Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nro. 188. **Dienstag den 14. August 1900.** **XVIII. Jahrg.**

Der Kaiser in Mainz.

Vom Freitag wird aus Mainz berichtet: Die Stadt hat für den morgigen Einzug Sr. Majestät des Kaisers nach der Parade auf dem großen Sande ein prächtiges Festgewand angelegt. Der Alice-Platz, wo Se. Majestät der Kaiser die Stadt betritt, ist in einen Blumengarten umgewandelt, der in wirkungsvoller Pracht der verschiedenen kostbaren Gewächse ein harmonisches Bild gewährt. Auch die Schiffe auf dem Rhein haben geflaggt. Ueberall in den Straßen herrscht festliches Treiben. Der Fremdenandrang ist bedeutend.

Am Sonnabend hatte sich das Wetter nach den Regenschauern am Freitag verhältnißmäßig aufgeklärt. Um 8 Uhr 50 Minuten traf der kaiserliche Sonderzug bei der Gastell'schen Wagenfabrik ein, wo ein künstlerisch geschmücktes Zelt errichtet war, vor welchem der in Mainz eingetroffene Großherzog von Hessen, Generalmajor v. Zastrow und Provinzialdirektor Geheimrath v. Gagern Se. Majestät den Kaiser erwarteten. Se. Majestät begrüßte nach dem Verlassen des Salonwagens den Großherzog auf das herzlichste und unterhielt sich einige Zeit mit den zum Empfange erschienenen Herren. Se. Majestät stieg sodann zu Pferde und ritt nach dem Paradeplatze, wo eine kombinirte Brigade Aufstellung genommen hatte, welche Se. Majestät exerzieren und eine Gefechtsübung vornehmen ließ; hieran schloß sich eine Uebung des 13. Husaren-Regiments. Nach der Uebung des 13. Husaren-Regiments, die mit einer glänzenden Attacke schloß, versammelte der Kaiser das Offizierkorps des Regiments um sich und hielt eine kurze Ansprache an dasselbe. In derselben wies der Kaiser auf den Tod König Humberts hin, hob hervor, mit welch' großer Liebe dieser an dem Regiment gehangen, und theilte sodann mit, daß von heute ab König Viktor Emanuel III. Chef des Regiments sei. Nunmehr erfolgte eine größere Gefechtsübung, an der die Regimenter 87, 88 und 117 mit der erforderlichen Artillerie und Kavallerie theilnahmen. Das Regiment 87 markirte den Feind. Um 10 Uhr 50 Minuten war die Gefechtsübung beendigt. Die nunmehr vorhergesehene Paradeaufstellung war abgesagt. Während der Kaiser die Offiziere zur Kritik um sich versammelte, formirten sich die Regimenter — 12 an der Zahl — zum Parademarsch. Es erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch. Se. Majestät der Kaiser führte beide Male dem Großherzog sein Regiment Nr. 116 vor. Um $12\frac{1}{2}$ Uhr war die Parade beendet. Se. Majestät setzte sich nunmehr an die Spitze der Fahnen- und Standartenkompagnie, um den Einzug in Mainz zu halten. Unter brausendem Jubel und nicht endenwollenden Hoch- und Hurrahrufen hielt Se. Majestät der Kaiser kurz nach ein Uhr vom Mombacher Thore her an der Seite des Großherzogs von Hessen den Einzug in die Stadt. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Nach Einbringung der Fahnen und Standarten in das Schloß ritt Se. Majestät nach dem großherzoglichen Palais, woselbst Frühstückstafel zu 26 Gedecken stattfand. An derselben nahm auch Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich theil, der kurz nach 11 Uhr hier eingetroffen war. Um 3 Uhr nachmittags begaben sich die allerhöchsten und höchsten Herrschaften im offenen Zweispänner, von einer vieltausendköpfigen Menge jubelnd begrüßt, nach dem Bahnhofe, wo inzwischen der Gouverneur von Mainz von Colas und der Provinzialdirektor von Gagern sich eingefunden hatten. Nachdem Se. Majestät der Kaiser sich von allen auf das herzlichste verabschiedet hatte, fuhr der kaiserliche Hofzug unter Hochrufen der Anwesenden um $3\frac{1}{4}$ Uhr nach Homburg ab. Se. Königliche Hoheit Prinz Heinrich begab sich um $3\frac{3}{4}$ Uhr mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge über Frankfurt nach Cronberg.

Politische Tagesschau.

Die deutschen Erfolge auf der Pariser Weltausstellung kommen glänzend zum Ausdruck in der Zahl der Preise, die voraussichtlich auf deutsche Aussteller entfallen werden. Es scheint festzustehen, daß Deutschland bei der Preisvertheilung so glänzend ausgeht, wie kein anderes Land. Man schätzt die Zahl der grands prix, das heißt, der ersten Preise, die auf Deutschland entfallen werden, auf zweihundertundfünfzig, die Zahl der goldenen Medaillen auf fünfhundert; die Zahl der deutschen Aussteller beträgt dreitausend. Kein anderes Land hat eine so hohe Zahl von ersten Preisen und goldenen Medaillen erlangt, und auch der Prozentsatz der preisgekrönten Aussteller ist bei Deutschland der höchste. Nach Deutschland kommt Rußland, das aber schon fünfzig erste Preise weniger erhält; Frankreich hat zweitausend, aber bei 36 000 Ausstellern, also verhältnißmäßig weit weniger als Deutschland. Die stärkste Ziffer hat Deutschland im Kunstgewerbe erlangt, nämlich zwanzig erste Preise und hundert goldene Medaillen. Alle großen deutschen Maschinen- und Elektrizitätsfirmen erhalten vier, fünf, selbst sechs Preise; alle großen deutschen Dynamos sind prämiirt worden. In der Gruppe Optik und Mechanik erlangt Deutschland vierzehn erste Preise. Die deutsche chemische Ausstellung wird mit sieben ersten Preisen bedacht. Kurz: die deutsche Industrie hat allen Grund, auf den Ausfall dieser Preisvertheilung stolz zu sein.

Bekanntlich renommiren die Sozialdemokraten sehr mit ihrer Lehrerfreundlichkeit; wie es in Wirklichkeit damit bestellt ist, zeigt das Verhalten derselben in Oppau, einem großen Landorte zwischen Frankenthal und Ludwigshafen a. Rh., woselbst sie im Gemeinderath die Mehrheit haben. In dieser Hochburg der Sozialdemokratie ist eine Aufbesserung der Lehrergehälter dringend geboten. Die drei Oppauer Schulverweserstellen gehören zu den schlechtest dotirten der Pfalz. Das hat sich erst neulich wieder gezeigt, als zwei Schulverweserstellen neu besetzt werden sollten, indem sich auf das erlassene Ausschreiben nur ein Bewerber meldete, sodaß eine der erledigten Stellen nicht besetzt werden konnte. Das Gehalt beträgt nämlich 695 Mark pro Jahr, wofür 80 Schüler unterrichtet und erzogen werden sollen. Ein Gesuch um Aufbesserung des unzureichenden Einkommens, das kürzlich ein Oppauer Schulverweser im Vertrauen auf die immer gezeigte Lehrerfreundlichkeit der Sozialdemokratie an den Gemeinderath richtete, wurde kurzerhand abgewiesen. Gewiß ein neuer Beweis, daß die Vertreter der Sozialdemokratie für Forderungen nur eintreten, wenn sie sie agitatorisch verwerthen können und von ihrer Verwirklichung nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Aber trotz des Oppauer Falles wird die sozialdemokratische Presse nach wie vor die Unverfrorenheit haben, die „Hungerlöhne der Lehrer“ zu Ausfällen auf die bürgerlichen Parteien zu benutzen.

König Viktor Emanuel hat den preußischen, bayerischen und sächsischen Offizieren, die aus Anlaß der Beisetzung des Königs Humbert nach Rom gekommen waren, hohe Ordensauszeichnungen verliehen. In Hofkreisen verlautet, der König und die Königin Helena würden im September eine Rundreise durch Süditalien und Sizilien unternehmen. — Königin Margherita wird nach den letzten Nachrichten die nächsten Monate in einem stillen Alpendorfe des Piemont verbringen.

Dem französischen Marineministerium ging am Sonntag die telegraphische Meldung zu, daß das Torpedoschiff „La Framée“ am Sonnabend auf der Höhe von Kap St. Vincent infolge Zusammenstoßes mit dem Panzerschlachtschiff „Brennus“ gesunken ist. Nur ein Theil der Mannschaft konnte gerettet werden. — Der „Temps“ meldet über den Zusammenstoß zwischen dem Panzerschlachtschiff „Brennus“ und dem Torpedoschiff „La Framée“: Das Unglück geschah, bevor die Schiffe auf der Höhe von Trafalgar ankamen. Der „Brennus“ führte die Flagge des Geschwaderchefs Fournier. Die „Framée“ sank sofort und nur ein kleiner Theil ihrer 4 Offiziere und 58 Mann zählenden Besatzung konnte gerettet werden. Es heißt, an dem Zusammenstoß trage das Torpedodoschiff die Schuld, das auf das Kommando „Zwanzig Grad nach links“ eine Wendung von 20 Grad nach rechts ausgeführt habe.

Ein neuer Heizerausstand ist in Marseille ausgebrochen. Die Heizer und die Kohlenträger der Kompagnie Transatlantique haben beschlossen, die Arbeit einzustellen. Man befürchtet, daß sich der Ausstand auch auf die anderen Schifffahrtsgesellschaften ausdehnen werde.

In Cardiff hat die Nachricht von dem Pestfall in Hamburg an Bord des Dampfers „Rosario“ zu Nachforschungen Anlaß gegeben, die aber bisher nichts ergeben

---

Diamanten-Regionen.

Roman aus der Newyorker Gesellschaft.
Frei nach dem Amerikanischen.
Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

(42. Fortsetzung.)

Er lacht höhnisch auf.

„Hahahaha! Inwiefern denn?“

„Das kannst Du Dir selbst beantworten.“

„Und meine Erbschaft?“

„Du bist mein Erbe.“

„Aber wenn Du Dich nochmals verheirathest —“

„Das ändert nichts an der Sache.“

Arthur Murray blickt seine Tante verwundert an.

„Wenn Du Kinder bekommst — wirkliche Erben —“

Jetzt lacht Frau Harrison hell auf.

„Du bist wirklich komisch, Arthur. Merkst Du denn nicht, daß mir an dem Alten nichts gelegen ist, sondern nur an seinem Namen.“

„Das ist mir zu unsicher. Ich will überhaupt nicht, daß Du Dich wieder verheirathest.“

„Sei doch vernünftig, Arthur! Heirathe Du noch vorher Nelly Stuart, und Du erhältst sofort von mir hunderttausend Dollars baar!“

„Du scheinst es eilig zu haben, Deinen Namen zu wechseln,“ höhnt der brave Junge, indem er den letzten Vorschlag seiner Tante ignorirt. „Aber vergiß nicht, daß ich Dich in Händen habe.“

„Ich Dich nicht weniger in den meinen, mein lieber Junge. Das beste ist schon: Frau Richmond Harrison verschwindet, und Frau John Alsen steht dafür auf, nicht wahr?“

„Da hast Du Recht,“ entgegnet er nachdenklich, „es hat schon etwas für sich. Vielleicht — — Gut, ich will Dir einen Vorschlag machen, Tante Edith. Laß jene Nelly Stuart aus dem Spiele, gieb mir die hunderttausend Dollars, und Du kannst meinetwegen machen, was Dir beliebt.“

Er hat sich wieder an den Tisch gesetzt und fängt an, sich ein Brötchen mit Kaviar zu bestreichen.

Frau Harrison blickt ihn befremdet an.

„Was soll das wieder heißen, Arthur?“

„Daß ich Nelly Stuart nicht heirathen will, sondern eine andere.“

Zornesröthe steigt in das bleiche Antlitz der Frau.

„Was für einen Unsinn hast Du Dir wieder in Deinem Kopfe zurechtgelegt?“ ruft sie aufgebracht.

Arthur sieht außergewöhnlich ernst aus.

„Keinen Unsinn, Tante.“

„Wer ist denn die Glückliche?“

„Das Mädchen hier oben — Erika Williams.“

Einige Augenblicke ist Frau Harrison wie erstarrt, dann sagt sie trocken:

„Du bist verrückt, Arthur!“

Er lächelt ein wenig.

„Nicht so verrückt wie Du, liebe Tante. Du willst einen alten Mann heirathen, ich ein junges, schönes Mädchen.“

„Eine Nähmamsell!“ höhnt sie.

„Ein liebenswerthes Mädchen, Tante Edith . . . ich glaube nicht, daß sie etwas dazu gethan hat, um mich zu umgarnen! Im Gegentheil. Sie will mich nicht. . . . Aber ich liebe sie — liebe sie bis zum Wahnsinn. Ihretwegen könnte ich zum Verbrecher werden!“

„Du bist wirklich krank, Arthur,“ entgegnet sie in mitleidigem Tone. „Ich muß das Mädchen fortschicken, so leid es mir thut. Ich werde nicht bald eine so gute Nähmamsell wieder bekommen.“

„Das wirst Du nicht thun,“ fährt er heftig auf, „oder ich schwöre Dir, es passirt irgend etwas. . . . Ich sagte Dir schon, sie macht sich nichts aus mir, sie ist in den jungen Alsen verschossen, und wenn Du sie fortschickst, läuft sie direkt den Alsens in die Arme.

Frau Harrison zuckt zusammen. Der Hieb sitzt.

„Ich dachte, Walter Alsen liebte jene Ada Harrison,“ murmelt sie.

Ein eigenthümliches Lächeln umspielt Arthurs Lippen; doch erwidert er unbefangen:

„Auch ich glaubte es; dem scheint jedoch nicht so zu sein. Auf dem letzten Balle auf Oakwood ist Walter Alsen kaum von Fräulein Williams Seite gewichen. Er saß neben ihr auf der Tribüne; er soupirte mit ihr, versteckt hinter den Portièren; er —“

„Die falsche Katze!“ unterbricht ihn Frau Harrison stirnrunzelnd. „Doch — ich will mir die Sache überlegen —“

Wie ein Triumph zuckt es über Arthurs Züge.

„Ich danke Dir, Tante Edith!“ sagt er mit einer tiefen Verbeugung. „Du machst mich zu Deinem getreuesten Sklaven.“

Ein sarkastisches Lächeln kräuselt ihre Lippen bei diesen überschwänglichen Worten. Doch entgegnet sie nichts.

Beide setzen sich wieder und beenden schweigsam ihr Frühstück.

Als Arthur aufsteht, um das Zimmer zu verlassen, fragt Frau Harrison lebhaft:

„Wann gedenkst Du abzureisen, um unsere Geschäftsangelegenheit in Ordnung zu bringen?“

„Hol's der Teufel! Hab' bald genug von der Sorte Geschäften!“ stößt er zwischen den Zähnen hervor. „Es ist das letzte Mal — auf Ehre!“

Unmuthig zuckt sie die Achseln.

„Wann willst Du abreisen?“

„Je eher, desto besser. Heut' Abend noch?“

„Gut. Vor meiner Heirath muß alles erledigt sein.“

„Und ich erhalte hunderttausend Dollars und kann heirathen, wen ich will?“

„Ja, ja, meinetwegen! Mach' nur, daß Du fortkommst!“

Uebermüthig lacht Arthur auf.

„Weiß der Teufel, an Dir ist ein Mann verloren gegangen, Tante Edith. Hast für ein Weib viel zu viel Geist und Energie!“

„Ich weiß es wohl,“ lächelt sie geschmeichelt; „doch da ich einmal ein Weib bin, muß ich mein Geschick mit Würde tragen. Adieu, Arthur! Viel Glück auf der Reise!“

* * *

Während im unteren Stockwerk obige Unterredung zwischen Frau Harrison und ihrem Neffen stattfindet, wartet Ada oben im Nähzimmer der Befehle ihrer Herrin.

Da sie zur Zeit nichts zu thun hat, nimmt sie die Zeitungen vom vorigen Abend, die Mary ihr jeden Morgen auf den Tisch legt, zur Hand.

Gedankenlos überfliegt sie die einzelnen Spalten. Plötzlich wird ihre Aufmerksamkeit gefesselt. Tiefer beugt sie sich auf die Zeitung herab, um besser sehen zu können.

„Aufruf!

Informationen werden gewünscht über den Verbleib der Ada Forest aus Kalifornien oder deren Erben. Zu melden bei Corbin Russel, Broadway 27.“

liest sie mit weit geöffneten Augen.

haben. Der Dampfer „Rosario“ lag z. Z. im Hafen von Cardiff neben den englischen Dampfern „Derbyshire“ und „Canton“, von denen der erste zum Theil mit Chinesen, der zweite zum Theil mit Laskaren bemannt war. Der Dampfer „Rosario“ wird jetzt unter Leitung des Hamburger Hafenarztes gründlich desinfizirt, während in der Quarantäne-Anstalt Groden Dr. Otto die Oberleitung übernommen hat, und ihm vier Pfleger und zwei Schwestern vom Hamburger neuen allgemeinen Krankenhause zur Seite stehen. Es sind nach wie vor keinerlei Krankheitssymptome festgestellt worden, und es wird deshalb beabsichtigt, den Betrieb der Quarantäne-Station am kommenden Montag nach zehntägiger Dauer wieder einzustellen. Ebenso wird dann nach beendigter Desinfektion der Dampfer „Rosario“ seine Reise fortsetzen.

Der Schah von Persien ist Sonnabend Vormittag von Paris nach Brüssel abgereist.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. August 1900.

— Se. Majestät der Kaiser reiste am Freitag gegen Mitternacht von Wilhelmshöhe nach Mainz ab. Am Sonnabend Nachmittag 4½ Uhr traf der Kaiser auf der Rückreise von Mainz in Homburg v. d. H. ein und erwartete auf dem Bahnhof Ihre Majestät die Kaiserin, welche kurz darauf ankam. Ihre Majestäten fuhren alsdann unter dem Jubel der Publikums nach der Saalburg.

— Die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert sind am Donnerstag von Wilhelmshöhe nach Plön abgereist, um daselbst den Unterricht wieder aufzunehmen.

— Der Kriegsminister von Goßler hat sich nach der „Frankf. Ztg.“ am Freitag von Berlin zum Kaiser nach Wilhelmshöhe begeben.

— Der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein ist nach Beendigung seines Urlaubs in Berlin eingetroffen.

— In Sachen der Verstümmelung der Siegesallee-Denkmäler ist nach dem „Berl. Tagebl.“ eine Denunziation bei der Schöneberger Polizeibehörde erfolgt. Ein Geselle in einer dortigen Kunstschmiedewerkstatt hat zwei in Charlottenburg wohnhafte junge Leute beschuldigt, in der Trunkenheit die ruchlose That in der Siegesallee begangen zu haben. Eine Vernehmung des Gesellen wird im Laufe des Sonnabends erfolgen.

Koburg, 10. August. Der Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg, Regent der Herzogthümer Sachsen-Koburg und Gotha, hat folgende Proklamation erlassen: „Im Namen des Herzogs! Wir, Ernst, Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg, thun hiermit zu wissen, dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, Herzog Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha, Unseren geliebten Schwiegervater, nach 7 jähriger gesegneter Regierung aus diesem Leben abzuberufen und das ganze herzogliche Haus, sowie die Bevölkerung des Landes in tiefe und gerechte Trauer zu versetzen. Nach der im herzoglichen Hause bestehenden Erbfolgeordnung, den abgeschlossenen Verträgen und den Landesgesetzen ist die Regierung auf Herzog Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha, Herzog von Albany, Königliche Hoheit, Unser Mündel, übergegangen. Kraft Gesetzes vom 15. Juli 1899 sind Wir, Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg, für die Zeit der Minderjährigkeit des Herzogs zur Regierungsverwesung berufen. Wir werden solche im Namen des Herzogs nach den Gesetzen des Landes führen, haben auch eidlich angelobt, die Verfassung gewissenhaft zu beobachten und kräftig zu schützen. Wir werden Unsere ganze Kraft diesem Uns anvertrauten Amte widmen, Recht und Gerechtigkeit üben und die Wohlfahrt des Landes, wo Wir können, fördern. Wir werden treu zu Kaiser und Reich stehen in der Ueberzeugung, daß die friedliche Entwickelung des Landes durch die Einheit und Kraft des Landes bedingt werde. Wir bitten Gott um seinen gnädigen Beistand, damit es Uns gelinge, die Regierungsverwesung so zu führen, daß der Herzog bei dereinstiger Uebernahme der Regierung die Erfüllung seiner hohen Pflichten allerwegs erleichtert finde. Demnächst versehen Wir Uns aber auch von allen öffentlichen Beamten, geistlichen und weltlichen Dienern, welche Wir in ihren Aemtern hiermit bestätigen, sowie von allen Angehörigen des Landes, daß sie in der Treue und dem Gehorsam gegen ihren rechtmäßigen Landesherrn und Uns, solange Wir an dessen statt die Regierung verwalten, bestehen und Uns nach Kräften bei der Erfüllung der Pflichten unterstützen werden. Ernst, Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg, gegengezeichnet von Strenge.“

Fulda, 11. August. Die diesjährige Bischofskonferenz findet am 21. und 22. August statt.

Kronberg, 11. August. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich ist heute Abend gegen 7 Uhr hier eingetroffen.

Bremen, 11. August. Auf die Meldung von dem glücklichen Stapellauf des Kreuzers „Ariadne“ auf der hiesigen Weserwerft sandte Se. Majestät der Kaiser aus Wilhelmshöhe, wie die „Weserztg.“ meldet, an die Fürstin zu Inn- und Knyphausen folgendes Telegramm: „Es freut Mich, daß auch Ew. Durchlaucht durch die soeben vollzogene Taufe der „Ariadne“ nunmehr sichtlichen Antheil genommen haben an dem Wachsthum Meiner Flotte. Möge dieser neue Kreuzer ein kräftiges Glied sein in der den Erdball umspannenden Kette, welcher Ich zur Förderung und zum Schutze unserer Interessen so dringend bedarf. Wilhelm I. R.“

Helgoland, 11. August. Die vor zehn Jahren erfolgte Einverleibung Helgolands wurde gestern durch einen Fackelzug, ein Feuerwerk, sowie Festbankett und Festball gefeiert. Auf ein Huldigungstelegramm, welches der Kommandant der Insel an Se. Majestät den Kaiser gerichtet hatte, traf folgende Antwort ein: „Der Tag, an dem Ich vor einem Dezennium die Bewohner Helgolands zur ersten Huldigung versammelt fand, steht lebhaft in Meinem Gedächtniß. Mit voller Befriedigung blicke Ich dabei auf die Ausgestaltung zurück, welche die Insel und die Düne seitdem erfahren haben. Möge das von Mir bethätigte warme Interesse immer ein Sporn für die Einwohner bleiben, in Arbeitsamkeit ihr Gemeindewesen weiter fördern zu helfen. Ich ersuche Sie, die Bewohner und Freunde der Insel unter dem Ausdruck Meines Kaiserlichen Dankes für das Gelöbniß unwandelbarer Treue, welches Ich gern entgegengenommen habe, hiervon in Kenntniß zu setzen. Wilhelm I. R“

Zu den Wirren in China.

Eine Entsendung der beiden Ersatzbataillone nach China ist, wie die „Köln. Ztg.“ amtlich aus Kiel vom Donnerstag erfährt, bisher nicht geplant. Die Ersatzbataillone haben jetzt die Stärke, die das erste und zweite Bataillon vor der Mobilmachung hatten. Am 6. Oktober werden die Rekruten der beiden Stammkompagnien des 3. Seebataillons eingestellt und nach erfolgter Ausbildung nach Tsingtau befördert. Die für das erste und zweite Ersatzbataillon bestimmten Rekruten treffen am 3. November in Kiel bezw. Wilhelmshaven ein und bleiben in der Heimat. Beide Bataillone gehen alsdann über die Friedensstärke hinaus. Man nimmt nach der „Köln. Ztg.“ an, daß die überzähligen Mannschaften als Ersatz für Kranke, Verwundete und Gefallene nach China entsandt werden. Die Inspektion der Marine-Infanterie habe indeß darüber bisher weder Weisungen empfangen noch Anordnungen getroffen.

Das deutsche Panzergeschwader für China ist am Freitag in Colombo eingetroffen und beabsichtigt am Dienstag nach Singapore weiterzufahren.

Die abgelösten Offiziere und Mannschaften des deutschen Kreuzergeschwaders in Ostasien werden, wie „Wolff's Bureau“ halbamtlich meldet, wie zu erwarten war, bis auf Weiteres auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz verbleiben.

Fünf deutsche Missionare, die zur katholischen Mission des Bischofs von Anzer in Shantung gehörten, sind nach einer Shanghaier Meldung des „Bureau Dalziel“ am Freitag voriger Woche in Taining, westlich von Tschinanfu ermordet worden.

Ein belgisches Freiwilligenkorps soll bekanntlich nach China entsandt werden. Nach dem Brüsseler „Soir“ wird König Leopold persönlich für alle Kosten der chinesischen Expedition aufkommen.

Nach Meldungen aus Paris haben sich Präsident Loubet, Ministerpräsident Waldeck-Rousseau, Kriegsminister André und Marineminister Lanessan Sonnabend Abend nach Marseille begeben, um die von dort nach China gehenden Truppen zu besichtigen.

Es liegt jetzt die Zustimmung aller Mächte zur Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber in China vor. Das Bureau des Ober-Kommandos über die verbündeten Truppen in China befindet sich bis zur Abreise des Grafen Waldersee im Kriegsministerium in Berlin. Der neuernannte Oberquartiermeister Oberst von Gayl wurde zum Generalmajor befördert. — Als Vertreter der österreichischen Armee ist der Generalstabshauptmann Woycik in das Oberkommando berufen worden. — Aus Brüssel wird gemeldet: Oberstleutnant Bartels, Generalstabschef im Militärbezirk Lüttich, ist zum Oberbefehlshaber des belgischen Expeditionskorps für China ernannt worden. Er wird sich nach Berlin begeben zwecks Verständigung mit dem Grafen Waldersee.

Der französische Admiral Courréjolles telegraphirt aus Taku, daß nach einer Pekinger Meldung alle Gesandtschaften neuen heftigen Angriffen ausgesetzt sind. Der amerikanische Konsul in Canton erhielt von dem Gesandten Conger ein am 10. August ab Tsinanfu expedirtes Telegramm, in welchem Conger meldet, daß die Gesandtschaften noch immer belagert und die Lage eine verzweifelte sei. „Aber was auch werden möge, wir werden aushalten bis an's Ende.“ — Von dem deutschen Geschäftsträger in Peking ist in Berlin eine chiffrirte Depesche eingegangen, deren Inhalt mit dem Telegramm des amerikanischen Gesandten Conger an seine Regierung übereinstimmt. Auch der italienische Gesandte Salvago Raggi, sowie der französische Gesandte Pichon und der britische Gesandte Macdonald haben ähnliche Telegramme gesandt.

Der Krieg in Südafrika.

Nach einem Telegramm des Reuterschen Bureaus hat General Buller am 9. August nach einem Marsche von zehn Meilen bei Beginderlyn den Vaal überschritten. Beginderlyn liegt im südöstlichen Transvaal an der Landstraße, die von Volksrust über Ermelo und Carolina nach Magadodorp und weiter nach Lydenburg hinaufführt und auf welche General Buller für seinen Vormarsch gegen diese letzten Zufluchtstätten der Boeren ausschließlich angewiesen ist. Von der Robertsschen Armee, die von Prätoria und Middelburg her demselben Ziele zustrebt, wissen die englischen Berichterstatter immer noch keine Neuigkeiten zu melden. Dagegen liegt von der Boerenseite die Nachricht vor, daß zwischen Middelburg und Lydenburg eine Schlacht stattgefunden habe, in welcher die Engländer geschlagen wurden und die sie zwang, sich nach Middelburg zurückzuziehen.

Feldmarschall Roberts meldet aus Prätoria vom 10. August: General Buller marschirt auf Ermelo. General Rundle ließ in Harrismith Major Marais und 133 bewaffnete Burghers verhaften. General Hunter meldet aus Bethlehem: Am 8. und 9. August unterwarfen sich weitere 130 Burghers, welche gegen eine Million Patronen hatten. Der Generalstabschef Lord Kitchener ist gestern Nachmittag mit der Nachhut Dewets an Lindequesdrift in einen Kampf verwickelt und hörte zu gleicher Zeit Kanonendonner von den Truppen des Generals Methuen sechs Meilen im Nordwesten.

Ferner telegraphirt Lord Roberts aus Prätoria vom 11. d. Mts.: Lord Kitchener hat die Verbindung mit Lord Methuen hergestellt. Der Feind in der Front der Truppen Kitchener's und Methuen's ist auf der Flucht; er versuchte heute früh die Bahnlinie bei Wolverdienstation zu überschreiten, wo er von Smith-Dorrien angegriffen wurde. Am 9. August hatte Methuen ein Nachhutgefecht bei Buffelshoek und nahm daselbst sechs Wagen und zwei Ambulanzen weg.

Provinzialnachrichten.

e Gollub, 12. August. (Großer Brand.) In einem trockenen Strauchhaufen der Käthnerwittwe Westphal in Elgiszewo entstand ein von ihrem sechsjährigen Sohne Ernst angelegtes Feuer, welches das daneben stehende Wohnhaus ergriff und in Asche legte. Außerdem brannten durch Flugfeuer noch die Wohnhäuser der Käthner Adam Pawlikowski und Johann Wisniewski nebst einer Scheune des letztern ab. Der Käthner Filkowski, Mitbesitzer des Wisniewski'schrn Wohnhauses, erlitt bei den Rettungsarbeiten mehrere Brandwunden. Zehn Familien wurden durch den Brand obdachlos.

e Schönsee, 12. August. (Dem hiesigen Kriegerverein) haben die Herren Minister des Krieges und des Innern die Genehmigung zur Führung einer Fahne ertheilt, welche nunmehr alsbald beschafft und feierlich geweiht werden wird.

e Culm, 12. August. (Verschiedenes.) Es ist für die Landwirthe durchaus kein Vergnügen, mit russischen Arbeitern wirthschaften zu müssen. Auf dem Gute Kamlarken verursachten die Russen gestern eine Revolte, sodaß der Besitzer des Gutes vom Herrn Landrath einen Gendarm zur Herstellung der Ruhe erbitten mußte. Die Arbeiter haben sich dort in diesem Jahre schon mehrere Male aufsässig betragen. — Die Kaiser Wilhelm-Schützen-Gilde veranstaltete gestern ein Kinderfest. Ein Fackelzug beendigte die Festlichkeit. — Einer der ältesten Bürger unser Stadt, der Schneidermeister Freywald, der im Vorjahre mit seiner Gattin das sechzigjährige Ehejubiläum feierte, ist gestorben und wurde am Freitag beerdigt.

Hammerstein, 10. August. (Auf dem Schießplatze) hat man durch den Aufbau von 132 Doeckerschen Baracken Unterkunft für alle 6 Kavallerie-Regimenter, welche sonst zum größten Theile in der Umgegend einquartirt wurden, geschafft. 12 große Mannschaftszelte werden nach Schluß der Uebung, (23. d. Mts.) nach China gesandt. Prinz Friedrich Leopold verläßt am 21. August Hammerstein.

Danzig, 12. August. (Gutsverkauf.) Frau Rittergutsbesitzer von Simpson-Georgenburg geb. von der Gröben hat das Rittergut Pannwitz im Kreise Heiligenbeil vom Rittergutsbesitzer Herrn Lewek gekauft.

Königsberg, 10. August. (Auf die vollständige Wiederherstellung) des beim Pferderennen bei Carolinenhof verunglückten Leutnants Gamp kann man nunmehr mit Bestimmtheit rechnen, da die Heilung der Verletzungen einen normalen Verlauf nimmt und das Allgemeinbefinden des Patienten ein sehr befriedigendes ist.

Königsberg, 10. August. (Ein schwerer Unglücksfall) mit tödtlichem Ausgange ereignete sich heute Abend auf der Radrennbahn im Thiergarten. Der Komptoirist Schleier fuhr mit einem anderen Herrn auf einem Tandem, wobei sich plötzlich der vordere Reifen löste und das Rad zu Fall kam. Dabei schlug Schleier so heftig auf die Zementbahn auf, daß er sich eine schwere Schädelverletzung zuzog und schon sterbend weggetragen wurde. Aerztliche Hilfe war zwar sofort zur Stelle, doch konnten die Aerzte nur den eingetretenen Tod feststellen. Der Verstorbene befand sich mit seinem Kollegen im Training für ein am Sonntag stattfindendes Rennen.

Bromberg, 11. August. (Die Bearbeitung der umfangreichen Projekte) für die geplante Vollkanalisation und Kläranlage der Stadt Kiel sind dem hiesigen städtischen Oberingenieur Herrn Metzger übertragen worden. Herr Metzger, der bekanntlich schon seit Jahren für viele Städte in den östlichen Provinzen gutachtlich thätig gewesen ist, beabsichtigt nun nach Fertigstellung der Bromberger Wasserversorgung und Kanalisation seine Stellung aufzugeben, um sich als Zivilingenieur niederzulassen. Gleichzeitig sind Herrn Metzger, wie die „Bromb. Ztg.“ hört, glänzende Anerbietungen gemacht worden, bei einer in seinem Spezialfache thätigen großen Gesellschaft eine leitende Stellung zu übernehmen.

Posen, 11. August. (Sammlung für die Chinatruppen.) Der Herr Oberpräsident Dr. v. Bitter hat gestern aus Erträgnissen der für unsere Krieger im fernen Osten und deren Angehörige veranstalteten Sammlungen als erste Rate die Summe von 3000 Mark nach Berlin absenden lassen.

Lokalnachrichten.

Thorn, 13. August 1900.

— (Unser hochverehrter Herr Oberpräsident v. Goßler) kehrte heute, von schwerer Krankheit genesen, nach Danzig zurück. Freudig bewegt sind die Bewohner von Stadt und Land, daß endlich wieder „unser Oberpräsident“ da ist. Nennt ihn doch die Provinz Westpreußen mit Stolz den ihrigen. Aus allen Stimmen, die während der Zeit seiner Krankheit laut wurden, hat Herr von Goßler innige Theilnahme und Verehrung entnehmen und die Gewißheit schöpfen können, daß daheim in seiner Provinz die Herzen ihm mit Liebe entgegenschlagen. Diese Gewißheit ist etwas schönes und hat, wie man annehmen darf, den Patienten seine schwere Krankheit leichter ertragen lassen. Hoffen wir, daß Herr Oberpräsident von Goßler unserer Provinz noch recht lange in ungetrübter Gesundheit erhalten bleibt.

— (Militärisches.) Seit dem 1. Juli d. J. ist auf die Dauer eines halben Jahres der griechische Oberleutnant im Geniekorps Papa Vasion nach Thorn kommandirt.

— (Plötzlicher Tod.) Seit längerer Zeit schon herz- und magenleidend, wurde gestern Vormittag um ½10 Uhr Herr Kaufmann H. Tornow von hier auf einem Spaziergange an der Weichsel vom Tode ereilt. T. befand sich in Begleitung eines Freundes und war im Begriff noch die letzten Anordnungen für die für den Nachmittag angesetzte Dampferfahrt des Radfahrer-Vereins „Vorwärts“, dessen Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender er war, zu treffen, als er vom Herzschlage getroffen, lautlos zusammensank. Aerztliche Hilfe war bald zur Stelle, vermochte aber nichts mehr auszurichten. In seinen Kreisen sehr beliebt, hatte sich T. durch große Tüchtigkeit im Geschäft allgemeine Achtung und Vermögen erworben.

— (Haben die Schießplätze), auf denen aus schweren Geschützen scharf geschossen wird, wie z. B. auf dem Thorner Fußartillerie-Schießplatz, Einfluß auf die Regenwolken, indem durch das Schießen die Wolken zertheilt und dadurch Regenfälle verhindert werden? In dieser Frage, die schon wiederholt aufgeworfen ist, kommt soeben eine hochinteressante Nachricht aus Ulm. Der dortige Gemeinderath beschäftigte sich nämlich kürzlich mit der Frage des „Wetterschießens“. Oberbürgermeister Wagner theilte mit, daß man auf dem Münsinger Schießplatz (in Württemberg) die Wahrnehmung gemacht habe, daß das Schießen der Artillerie die Regenbildung verhindere und dichtes Gewölk zertheile. Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters erklärte sich das Kollegium bereit, Mittel zu bewilligen, um gemeinsam mit den landwirthschaft-

---

Es durchzuckt sie seltsam. . . . Wie, wenn dieser Aufruf irgendwie mit ihrer Mutter zusammenhinge! . . . Der Name „Ada“ ist in Amerika sehr ungewöhnlich, und aus Kalifornien war ihre Mutter ebenfalls. . . .

Sie schneidet den Aufruf aus der Zeitung heraus und verwahrt ihn in ihrem Portemonnaie.

Gleich darauf tritt Frau Harrison ein.

Schon beabsichtigt Ada, dieselbe zu fragen, ob sie eine Ada Forest kenne; doch die Dame ist bei so schlechter Laune, sie giebt ihre Anweisungen betreffs der Näharbeit in so kurzen Worten, daß das junge Mädchen davor zurückschreckt.

Während des ganzen Tages ziehen bittere Gefühle durch Adas Herz. . . .

Warum hat Onkel William sie nicht über das Geheimniß ihrer Eltern aufgeklärt? . . Warum weiß sie nichts über ihre nächsten Verwandten? . . . Sie kann nicht einmal beweisen, daß sie Ada Harrison heißt und das legitime Kind ihrer Eltern ist!

Heiße Thränen steigen in ihre Augen. Seit lange schon hat sie sich nicht so unglücklich gefühlt, wie heute.

Am nächsten Morgen, nachdem sie gut geschlafen, lächelt sie über ihre romantischen Ideen von gestern. Sie schilt sich selbst aus, daß sie sich auch nur einen Augenblick hat durch einen Vornamen irre führen lassen.

Gegen Mittag ersucht Frau Harrison Ada, sie in das oberste Stockwerk zu begleiten, um aus den dort aufgespeicherten Koffern und Schränken die Frühjahrsgarderobe herauszusondern.

(Fortsetzung folgt.)

lichen Vereinen und der Stadt Neu-Ulm weitere Versuche in dieser Frage anzustellen. Das Ulmer Gouvernement hat sich bereit erklärt, die hierzu nöthigen Geschütze, die sich nach ihrer Konstruktion zur Verstärkung der Schallwirkung und zur Erzeugung zahlreicher Luftwellen besonders eignen, zur Verfügung zu stellen. — Es giebt auch in und um Thorn sehr viele Leute, welche dem Scharfschießen auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatz wenigstens einen Theil der Schuld daran beimessen, daß wir hier oft, wie z. B. in diesem Sommer, wochen-, ja selbst monatelang Dürre gehabt haben, während sich die Nachbarkreise Kujawien, Bromberg, Culm u. s. w. zwischendurch des öfteren ergiebiger Regenfälle zu erfreuen hatten. Ob diese Ansicht berechtigt ist oder nicht, wollen wir ganz dahingestellt sein lassen; auf alle Fälle aber sollten wir entschieden Veranlassung nehmen, den Ulmer Versuchen die regste Aufmerksamkeit zuzuwenden.

— (Provinzial-Lehrerverein.) Die diesjährige Vertreterversammlung des westpreußischen Provinzial-Lehrervereins wird in Pr.-Stargard wahrscheinlich am 1. Oktober stattfinden.

— (Kleinbahn Culmsee-Melno.) Am 14. August findet in Culmsee eine Sitzung des Aufsichtsraths unter dem Vorsitze des Herrn Landraths Conrad in Graudenz statt. Es soll hauptsächlich über die Gewährung einer größeren Abschlagszahlung an die Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft für die bereits ausgeführten Arbeiten Beschluß gefaßt werden. Die bis jetzt fertiggestellten Arbeiten werden von der Baukommission am 13. und 14. d. Mts. besichtigt werden.

— (Landwehrverein.) Die am Sonnabend im Thalgarten abgehaltene Hauptversammlung eröffnete der zweite Vorsitzende Herr Staatsanwalt Weißermel mit einer längeren Ansprache, in welcher er auf die vor 30 Jahren erfolgten großen Kriegsereignisse hinwies, die jetzigen Wirren in China hervorhob und zum Schluß unserem Kaiser ein dreifaches Hurrah darbrachte. Ein Kamerad ist neu aufgenommen worden, drei Herren sind verzogen, daher ausgeschieden und drei Herren haben sich zum Eintritt gemeldet. Ein Dankschreiben der Hinterbliebenen des verstorbenen Kameraden Ersten Staatsanwalts Dr. Borchert kommt zur Verlesung. Dem Ehrenvorsitzenden des Vereins Herrn Landgerichtsdirektor Schulz in Danzig, welcher dem Verein seine Verlobung angezeigt hat, wird eine Gratulation, unterschrieben von sämmtlichen anwesenden Kameraden, übersandt. Für das Jahrbuch des deutschen Kriegerbundes werden vorläufig 50 Bestellungen entgegengenommen. Ein Schreiben, betr. die Gesellschaftslotterie des Preußischen Landeskriegerverbandes, wird verlesen. Für die Jubiläumsstiftung zum 18. 1. 1901 ergiebt die erste Sammlung einen Betrag von 24 Mk. Die Liste wird auch beim Sedanfeste ausliegen und können Eintragungen dann noch erfolgen. An dem Fahnenweihfeste in Graudenz wird der Verein sich nicht betheiligen. Der von den Kameraden Kassenführer erstattete Kassenbericht weist einen Baarbestand von 629 Mk. nach. Am 25. d. Mts. findet in Thorn der diesjährige Bezirkstag des Bezirks Thorn im Schützenhause statt. Die Verhandlungen sind öffentlich und können auch Nichtabgeordnete dort erscheinen. Für das am 26. 8. d. Js. aus Anlaß des Bezirksfestes und des 25jährigen Jubiläums des Kr. Ver. Thorn stattfindende Festessen im Viktoriagarten (Gedeck 1,50 Mk.), liegt eine Liste aus. Einzeichnungen nimmt Kamerad Becker entgegen. Das Sedanfest wird am 1. September im Viktoriagarten gefeiert. Einladungen in beschränktem Maße sind bis spätestens zum 25. d. Mts. zu beantragen. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

— (Kriegerverein Thorn.) Die Hauptversammlung am 11. August eröffnete der Vorsitzende, Herr Hauptmann Maercker, um 8½ Uhr. Mit kurzen Worten gedachte er der jüngsten Ereignisse bezüglich des Feldzuges in China und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Der Stärke-Rapport weist 10 Ehren- und 342 ordentliche Mitglieder nach; ein Kamerad wurde neu aufgenommen. Das Andenken des verstorbenen Kameraden Krüger wurde in üblicher Weise geehrt. Dem Kameraden Schneidermeister Günther hat der Verein zur Silberhochzeit schriftlich gratulirt. Es fand eine eingehende Besprechung über die Festordnung zum 25jährigen Stiftungsfest statt, auch wurden die erforderlichen Empfangs-Abordnungen u. s. w. gewählt. Auf dem Hintergelände des Viktoria- und Volksgartens sollen an dem Festtage Buden aller Art aufgestellt werden, die Plätze werden am Sonntag den 19. d. Mts. vorm. 11 Uhr an Ort und Stelle gegen angemessene Entschädigung vertheilt werden. Von der Betheiligung an dem Fahnenweihfest des Landwehrvereins Graudenz am 19. d. Mts. wurde mit Rücksicht auf das bevorstehende Stiftungsfest Abstand genommen. Anwesend waren über 50 Kameraden. Die nächste Sitzung findet am Sonntag den 9. k. Mts. vormittags 11½ Uhr statt, mit welcher zugleich die Sedanfeier verbunden werden soll.

— (Der Thorner Lehrerverein) hielt Sonnabend den 11. d. Mts. im Waldhäuschen eine Sitzung ab, an der auch Damen theilnahmen. Der Vorsitzende, Herr Mittelschullehrer Dreyer, gedachte zunächst mit warmen Worten des jüngst verstorbenen Oberlandsgerichts-Präsidenten in Hamm Dr. Falk, der in den Jahren 1872—79 Kultusminister war und viel für die Hebung der preußischen Volksschule und des Lehrerstandes gethan hat. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erhebung von den Sitzen. Sodann setzte der Vorsitzende seinen Vortrag, den er schon in der vorigen Sitzung begonnen, über seine Reise nach dem Rheinland fort. Besonders theilte er seine Eindrücke, die er von Heidelberg, Frankfurt a. M., Koblenz, Köln, Solingen und Remscheid und Fulda erhalten hatte, mit. Ganz besonders fesselnd war sein Bericht über den Besuch eines großen Kohlenbergwerks. Nach einer kurzen Pause machte Herr Chill interessante Mittheilungen über seine Ferienreise durch Bayern und Tirol. Nach der Sitzung hielt ein gemüthliches Tänzchen alle Theilnehmer noch einige Stunden beisammen.

— (Das Sommerfest des Vaterländischen Frauenvereins) hat, wie verlautet, eine Einnahme von etwa 2000 Mk. und einen Reinertrag nach Abzug der etwa 4—500 Mk. betragenden Kosten von ungefähr 1500 Mk. ergeben.

— (Ein kurioser Vorfall) ereignete sich gestern Nachmittag in der Gerberstraße. Von dem Dache eines Hauses, auf dem Betten gesonnt wurden, trug ein außerordentlich kräftiger Windstoß eine Matratze fort und legte dieselbe quer über die Drähte der Fernsprechleitung. Die in luftiger Höhe schwebende und trotz der eifrigsten Versuche, wegen ihrer Unerreichbarkeit nicht wieder zu entfernende Matratze, gewährte einen komischen Anblick. Durch den Vorfall wurde, da mehrere Drähte der Fernsprechleitung durch den schweren Gegenstand mit einander in Berührung gebracht waren, arge Störungen im Telephonverkehr hervorgerufen. Auf dem Amte machte sich die Störung durch häufiges unmotivirtes Klingeln unliebsam bemerkbar. Da kein gefälliger Windstoß die Matratze herabführte, mußten heute Vormittag endlich Maßnahmen zur Beseitigung des Störenfriedes getroffen werden. Mit langen, mehrfach zusammengebundenen Stangen wurde der Gegenstand auf dem Draht entlang bis in die Nähe eines Fensters des Simonschen Speichers geschoben und von dort ins Gebäude hineingezogen. Das eigenartige Manöver hatte zahlreiche Neugierige angelockt.

— (Der hier ergriffene russische Deserteur und Dieb Iwan Kirilin) ist geständig, das Spind seines Rittmeisters erbrochen und denselben um mehrere tausend Rubel bestohlen zu haben. Die verbrecherische That und die spätere Flucht scheint von den beiden hier Verhafteten gemeinsam geplant gewesen zu sein, dafür spricht schon die genaue Theilung des Raubes. Der im Krankenhause verhaftete Kowalski, oder vielmehr der richtige Iwan Kirilin ist heute der Staatsanwaltschaft zugeführt worden. Derselbe ist ein gefährlicher Mensch und daher in Ketten gelegt worden. Sein Gefährte war schon vorher ins Gefängniß eingeliefert. Die Auslieferung an Rußland dürfte demnächst bevorstehen und die Deportation der beiden Verbrecher wohl mit Sicherheit zu erwarten sein.

— (Feuer.) Gestern Abend um die zehnte Stunde war in der Richtung nach Podgorz hin ein großer Feuerschein zu erblicken, der sich von dem nachtschwarzen Himmel grell abhob. Es war auf dem Schießplatze ein in der Nähe des Hohenzollernparkes gelegener militärfiskalischer Schuppen, in dem Geschoßkörbe lagerten, auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in Brand gerathen und brannte vollständig nieder. Die alarmirte Schießplatzfeuerwehr war rasch zur Stelle und verhütete eine Uebertragung des Feuers auf die Nachbargebäude.

— (Jagdverpachtung.) Die Jagd der Gemeinde Rudak ist an den Gastwirth Herrn Tews für den Jahresbetrag von 169 Mk. verpachtet. In Gr.-Nessau hat einen Jagdbezirk der Besitzer Weiß für 33,50 Mk., den andern Jagdbezirk der Besitzer Dopslaff für 30 Mk. gepachtet.

— (Gefunden) ein Damengürtel an der Weichsel, eine Münze „Sphinx" am Stadtbahnhof. Näheres im Polzeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 12. August früh 0,58 Mtr. Windrichtung: W. Angekommen: Dampfer „Alice", Kapitän Murawski, mit 1000 Ztr. div. Gütern und 2 beladenen Kähnen im Schlepptau von Danzig, Dampfer „Danzig", Kapitän Ziolkowski, mit 3 leeren Kähnen aus Rußland, sowie die Kähne der Schiffer J. Blachowski mit 3000 Ziegeln von Antoniewo, E. Sielisch mit 2400 Ztr. und R. Liedt mit 2100 Ztr. Kohlen von Danzig nach Plock, J. Kutz und H. Janz mit Faschinen von Ottlotschin nach Schulitz. Abgefahren: Dampfer „Montwy", Kapitän Klotz, mit 1000 Ztr. Rohzucker nach Danzig. Ferner sind angekommen: Franke u. Söhne mit 5 Traften Rundholz aus Rußland nach Berlin, Jakubowicz mit 4 Traften Rundholz und Schwellen aus Rußland nach Danzig.

Mocker, 13. August. (Der gestrige Bazar des vaterländischen Frauen Vereins) im Wiener Café hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen; auch aus Thorn fanden sich Besucher ein, ebenso erschienen mehrere Offiziere des in der Umgegend einquartirten Kürassier-Regiments Nr. 5. Die gut beschickten Verkaufsbuden wurden so ziemlich geräumt und so dürfte der Bazar eine Einnahme ergeben haben, wie sie dem Verein für seine gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken zu wünschen gewesen ist. Gerade in unserer armen Gemeinde ist das Arbeitsfeld des Vereins ein sehr großes und so darf es ihm an der regsten Unterstützung der kleinen Kreise, auf die er angewiesen ist, nicht fehlen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der königl. Kammersänger Franz Betz ist Sonnabend in Berlin nach kurzer Krankheit verstorben.

Mannigfaltiges.

(Ueber den Verlauf der Seereise unserer nach China gehenden Truppen) wird folgendes gemeldet: Dampfer „Frankfurt" und „Wittekind" haben nach einer, wenn auch heißen, so doch ziemlich freundlichen Fahrt Singapore erreicht und sind jetzt auf der Fahrt nach Hongkong. Dampfer „Preußen", der das Vorbereitungskommando trägt, das sich in Genua einschiffte, blieb von Stürmen verschont und wird in diesen Tagen in Colombo eintreffen. Dampfer „Gera" hat mit drei Torpedobooten Gibraltar passirt und wird sich jetzt auf der Höhe von Tunis befinden. Dem bösen Wetter im Kanal und der Biscaya ist er davongefahren. Die Dampfer „Batavia", „Halle" und „Dresden" werden jetzt vor der Straße von Gibraltar sein und können leicht noch von einem kleinen „Schwanz" des Unwetters erwischt worden sein. Die Dampfer „Sardinia" und „Straßburg" sind jetzt an der portugiesischen Küste und werden wohl in den letzten Tagen noch etwas von dem unfreundlichen Wetter abbekommen haben. Die Dampfer „Rhein" und „Adria" sind sowohl im Kanal als auch in der Biscaya tüchtig geschüttelt worden. Sie waren gerade im Kanal, als die englischen Postschiffe wegen des Sturmes nicht auslaufen konnten. Auf diesen Booten dürfte reichlich dem Seegott geopfert worden sein. Die Dampfer „H. H. Meier" und „Phönicia" bekamen gleich bei ihrer Ausfahrt einen gründlichen Vorgeschmack von dem, was sich die Nordsee bisweilen leistet, und passirten bei starkem Winde den Kanal. Unsere Transporte bilden jetzt eine langgezogene Linie vom Kanal bis zur Mitte des Mittelmeeres, vor ihnen aber befindet sich dann eine ganze Reihe von Kriegsschiffen. Von ihnen ist der „Fürst Bismarck" am weitesten und muß jetzt bald in Singapore eintreffen. Dann folgen zwei kleine Kreuzer und nach diesen das Panzergeschwader, das sich jetzt Colombo nähert und hinter ihm noch ein kleiner Kreuzer. In Summa befinden sich auf allen diesen Schiffen über 15000 Deutsche.

(Die Leiche des Legationssekretärs v. Metzsch) ist, wie aus Zürich gemeldet wird, am Mittwoch Abend im Berninabache aufgefunden worden. Herr von Metzsch pflegte bei einer Wassertemperatur von fünf Grad zu baden, um sich abzuhärten. Offenbar ist er von einem Schlaganfall betroffen worden.

(Im tiefsten Elend) starb im Alter von 90 Jahren in St. Louis der einst berühmte Chirurg Dr. Edelmann. Der Verstorbene führte zuerst die Anwendung des Chloroform in Amerika ein, und galt in den sechziger Jahren als der erste Chirurg des Landes.

(Englische Radfahrer-Manöver.) Der Generalmajor Sir Frederik Maurice hat vor einiger Zeit die Ansicht ausgesprochen, daß mit einem Korps von etwa 100000 militärischen Radfahrern bei entsprechender sorgfältiger Ausbildung hervorragende Resultate in der Landesvertheidigung erzielt werden sollten, und er setzte es durch, daß ihm das englische Kriegsamt den Auftrag gab, entsprechende Uebungen in größerem Umfange vorzunehmen. Der General hatte als Hauptgedanken aufgestellt, mit seinem ihm zur Verfügung gestellten Radfahrerkorps, das eine Armee von 100 000 Mann markiren sollte, London gegen einen von der Südküste Englands gegen die Hauptstadt vorrückenden Feind zu vertheidigen. Zu diesem Zwecke konzentrirte er seine Streitmacht in der Grafschaft Sussex auf der Linie von Haywards-Heath bis Billingshurst und gab dann den Befehl zu einem Vormarsche in getrennten Kolonnen auf verschiedenen parallelen Heerstraßen, der trotz des stürmischen und regnerischen Wetters mit großer Pünktlichkeit angetreten wurde. In Anbetracht der äußerst schwierigen Wegeverhältnisse kann das Ergebniß der Uebung nur als ein ganz vorzügliches bezeichnet werden, und die während der Manöver entwickelte Schnelligkeit im Vor- und Zurückgehen, im Aufklärungsdienst, Munitions-, Kranken- u. s. w. Transport, sowie die flotte Entwickelung des eigentlichen Felddienstes ergaben im Allgemeinen ein überraschend günstiges Resultat. Nachdem das ganze Korps wieder zusammengezogen worden war, wurde der weitere Vormarsch am nächsten Tage in einer großen geschlossenen Massenformation fortgesetzt, und auch bei dieser Gelegenheit wurden gute Ergebnisse erzielt. Die Truppe (etwa 3000 Radfahrer) rückte in gefechtsmäßiger Formation vor und war imstande, den anrückenden „Feind" viel früher zum Stillstande zu bringen, als die Schiedsrichter. General Maurice soll in diesem Herbst weitere Versuche in noch größerem Maßstabe geplant haben.

(Ueber Zwischenfälle bei der Leichenfeier) für König Humbert in Rom wird folgendes berichtet: Als der Leichenzug sich durch die Via nazionale bewegte, brach infolge des gewaltigen Menschenandranges die in der genannten Straße für die Zuschauer errichtete Tribüne zusammen. Bei dem Zwischenfall sind ungefähr 100 Leute, darunter Frauen und Kinder, zum Theil schwer verwundet und in naheliegende Spitäler geschafft worden. 50 Personen, die von dem Unfall betroffen wurden, sind in das Hospital des Rothen Kreuzes geschafft worden. Infolge der durch diesen Zwischenfall hervorgerufenen Aufregung, die sich des Publikums bemächtigte, vermuthete man in der Umgebung des Königs, der die Spitze des Leichenzuges bildete, anscheinend, daß es sich um Demonstrationen irgend welcher Natur handelte, die vielleicht trotz der Wachsamkeit der Polizeibehörden von Anarchisten in Szene gesetzt worden waren. Unmittelbar nach dem Vorfall schaarten sich der Graf von Turin und die Generäle mit gezogenem Säbel um den König, der ihnen jedoch zurief: „Laßt die Leute, es ist nichts" und der Menge mit dem Taschentuch zuwinkte, die zurückwich. Anders lautet eine Privatmeldung des „B. T." Danach ereignete sich ein zweiter Zwischenfall in der Nähe des Nationaltheaters. Hier wurde das hinter dem Sarge geführte Pferd König Humberts scheu. Sofort bemächtigte sich der zwischen dem Militärkordon und den Häusern eingekeilten Menge eine fürchterliche Panik. Sie stürzte schreiend durch die Kordons und drohte selbst den König mitzureißen, als der Herzog von Aosta, der Graf von Turin und eine Reihe von Offizieren die Säbel zogen und sich um den König schaarten. Gleich darauf kam eine Abtheilung Kürassiere herbeigeritten, die die Wiederherstellung des Kordons ermöglichte. Als die Menge im Zuge die Fahne der Stadt Prato, der Heimat Bressis, gewahrte, durchbrach sie den Militärkordon, riß dem Fahnenträger die Fahne aus den Händen und zerfetzte sie unter Pereatrufen auf Prato und Bressi.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. August. Der „Germania" zufolge, sind in dem apostolischen Vikariat von Südost-Petschili, welches von französischen Jesuiten versehen wird, 6 Patres von den Chinesen ermordet worden. Das Vikariat unterhält im ganzen 50 Missionare, von denen schon früher 4 Patres nebst 3000 chinesischen Christen getödtet worden sind.

Berlin, 13. August. Das Kriegsministerium theilt mit: Die Truppen-Transportschiffe „Sardinia" und „Aachen" sind heute früh in Port Said eingetroffen. An Bord ist alles wohl.

München, 12. August. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden, hat in Rom der Münchener Maler Kraft seine Frau und dann sich selbst erschossen.

Stuttgart, 13. August. Vom 13. königlich württembergischen Armeekorps ist Oberleutnant von Albert vom Grenadier-Regiment Nr. 110 dazu ausersehen, dem Stabe des Grafen Waldersee zugetheilt zu werden.

Homburg v. d. H., 12. August. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben heute Abend 8 Uhr Homburg verlassen.

Köln, 13. August. Die „Köln. Ztg." meldet aus Paris: Wenn bisher eine Antwort auf die deutsche Anfrage wegen des dem Grafen Waldersee zu übertragenden Oberbefehls noch nicht ertheilt wurde, so ist der Grund der Verzögerung darin zu suchen, daß über die Frage nur ein Ministerrath und unter Zustimmung des augenblicklich von Paris abwesenden Präsidenten Loubet beschlossen werden kann. Es soll deshalb sogleich nach der Rückkehr des Präsidenten Loubet ein Ministerrath abgehalten werden.

Rom, 11. August. Montag Abend 10 Uhr wird die Beisetzung des Sarges mit der Leiche König Humberts im Pantheon stattfinden. Die Feier wird ganz privaten Charakter haben.

Rom, 12. August. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Singapore von heute: Die Dampfer mit der italienischen Expedition an Bord sind hier eingetroffen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist gut.

Rom, 12. August. Der „Tribuna" zufolge sind nicht nur bei Bresci, sondern auch bei anderen Anarchisten, unter ihnen bei Lanner, wichtige Schriftstücke beschlagnahmt worden, die volles Licht über das Komplott verbreiten.

Rom, 12. August. Bei Ponte Galera, etwa 10 Kilometer von Rom fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt, bei welchem, soweit bis jetzt festgestellt ist, 6 Personen getödtet, mehrere verwundet wurden. In dem einen Zuge befanden sich auch der Großfürst und die Großfürstin Peter von Rußland, welche abends 11 Uhr nach Neapel abgereist waren; sie blieben unverletzt. Der König und die Königin Helene begaben sich nach der Unfallstelle, wo sich die Spitzen der Behörden und eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden hatten.

Rom, 13. August. König Viktor Emanuel hat, um das Gedächtniß seines Vaters zu ehren, 100 000 Lire für die Armen Roms und 50 000 Lire für die Armen von Turin gestiftet.

New-York, 12. August. Eine außerordentlich starke Hitze herrscht jetzt östlich vom Mississippi, besonders in Chicago, wo in den letzten 7 Tagen auf den Straßen 2000 Pferde todt hinfielen.

Hongkong, 12. August. Drei Transportschiffe mit indischen Truppen sind heute von hier nach Shanghai in See gegangen.

Paris, 13. August. Nach weiter hier eingegangenen Meldungen wurden 14 Matrosen von dem gesunkenen Torpedoboot „La Framée" gerettet.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	13. Aug.	11. Aug.
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216-05	216-75
Warschau 8 Tage	—	215-90
Oesterreichische Banknoten	84-45	84-40
Preußische Konsols 3 %	85-30	85-30
Preußische Konsols 3½ %	94-70	94-60
Preußische Konsols 3½ %	94-40	94-40
Deutsche Reichsanleihe 3%	85-30	85-30
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	94-90	94-80
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	—	—
Westpr. Pfandbr. 3½ % " "	91-10	90-90
Posener Pfandbriefe 3½ %	92 60	92-60
" 4%	99-75	100-25
Polnische Pfandbriefe 4½ %	95-50	95-30
Türk. 1% Anleihe C	25-50	25-40
Italienische Rente 4%	93-50	93-20
Rumän. Rente v. 1894 4%	76-30	76-25
Diskon. Kommandit-Antheile	175-00	174-90
Harpener Bergw.-Aktien	178-90	178-60
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	119-50	119-40
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März	82¼	82⅝
Spiritus: 70er loko	50-50	50-50
Weizen September	155-75	157-50
" Oktober	157-80	—
" Dezember	158-75	160-50
Roggen September	142-50	144-50
" Oktober	142-75	144-50
" Dezember	142-25	144-00

Bank-Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt. Privat-Diskont 4⅛ pCt., London. Diskont 4 pCt.

Berlin, 13. August. (Spiritusbericht.) 70er 50,50 Mk. Umsatz 8000 Liter. 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 13. August. (Getreidemarkt.) Zufuhr 19 inländische, 34 russische Waggons.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Sonnabend den 11. August 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 766—805 Gr. 154 bis 158 Mk., inländ. bunt 759 Gr. 150 Mk., inländ. roth 821 Gr. 157 Mk., transito roth 772 Gr. 128 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 729 bis 762 Gr. 131 Mk., transito grobkörnig 735 bis 750 Gr. 97 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 677—713 Gr. 148 Mk.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 245—252 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,17½—4,20 Mk., Roggen- 4,35—4,37½ Mk.

Hamburg, 11. August. Rüböl still, loko 61½. — Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loko 7,30. Wetter: schön.



Gestern Vormittag 9½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet an Herzlähmung mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

der Kaufmann

Hellmuth Tornow

zu Thorn im 43. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
die tiefbetrübte Mutter.

Schlemmin den 13. August 1900.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 15. d. Mts. nachm. 5 Uhr vom Trauerhause Elisabethstr. 5 aus nach dem neustädtischen evangelischen Kirchhofe statt.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den gestern vormittags 9½ Uhr infolge Herzlähmung erfolgten plötzlichen Tod unseres langjährigen lieben Freundes

Herrn Kaufmann Hellmuth Tornow

tiefbetrübt anzuzeigen.

Thorn den 13. August 1900.

Julius Hell. John Woelcke. Paul Lau. August Schwartz. Franz Schultz. Richard Thomas.

Der unerbittliche Tod hat unerwartet gestern Morgen unseren werthen Sportskameraden, Vorsitzenden und Mitbegründer unseres Vereins

Herrn Kaufmann Hellmuth Tornow

aus unserer Mitte gerissen.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen Freund, der uns durch seine vorzüglichen Charaktereigenschaften und sein weitgehendes sportliches Interesse ein leuchtendes Vorbild war.

Wir werden ihm weit über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Mitglieder des Radfahrer-Vereins „Vorwärts".

Nachruf.

Gestern früh 9½ Uhr verschied plötzlich an Herzlähmung unser hochverehrter Chef und Arbeitgeber

der Kaufmann

Herr Hellmuth Tornow

im 43. Lebensjahre.

In ihm verlieren wir einen für das Wohl seiner Untergebenen stets bedacht gewesenen liebenswürdigen Chef, welcher uns stets im Gedächtniß fortleben wird.

Das Geschäfts- und Arbeitspersonal.

Die glückliche Geburt eines strammen **Jungen** zeigen hocherfreut an

Schlachthaus-Direktor
Kolbe und Frau.

Thorn, 13. August 1900.

Ueber das Vermögen des Restaurateur **Peter Gombarski** zu Stewken, Artillerie-Schießplatz, ist am

11. August 1900,

nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Kaufmann **Robert Goewe** zu Thorn.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis

8. September 1900.

Anmeldefrist bis zum

15. Oktober 1900.

Erste Gläubigerversammlung am

8. September 1900,

vormittags 10 Uhr, Terminszimmer Nr. 22 des hiesigen Amtsgerichts und allgemeiner Prüfungstermin am

30. Oktober 1900,

vormittags 10 Uhr, daselbst.

Thorn den 11. August 1900.

Konopka,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die durch Pensionirung erledigte Försterstelle des Schutzbezirks Barbarken der Kämmereiforst Thorn soll sofort neu besetzt werden.

Das Gehalt der Stelle beträgt:

a) Baargehalt 1200 Mk., welches nach den Gehaltsstufen der Königlich preußischen Förster bis zum Höchstbetrage von 1800 Mk. steigt.

b) Freie Dienstwohnung im Werthe von 90 Mk. nebst ca. 10,384 ha. Dienstland im Werthe von 150 Mark.

c) Deputatholz 40 rm Knüppelholz im Werthe von 120 Mk.

Bewerber, welche sich im Besitze des unbeschränkten Forst-Versorgungsscheines befinden, wollen sich alsbald, spätestens bis zum 1. September cr. schriftlich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse an den städtischen Oberförster Herrn Lüpkes in Gut Weißhof bei Thorn wenden.

Thorn den 10. August 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Betriebsleitung der Elektrizitätswerke beabsichtigt, die Kurve der Straßenbahn an der Ecke der Brombergerstraße und der Schulstraße auf die westliche Seite der Schulstraße zu verlegen.

Der Plan wird in unserem Bauamt bis Ende August zu Jedermanns Einsicht offen liegen, während welcher Zeit daselbst jeder Betheiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen erheben kann. (§ 17² des Gesetzes über Kleinbahnen vom 28. Juli 1892.)

Thorn den 9. August 1900.

Der Magistrat.

Herren-Anzüge

nach Maaß, von 24 Mark an, bei Stofflieferung von 10 Mk. an, fertigt **sauber und gutsitzend**

F. Stahnke,
Schneidermeister,
jetzt Araberstraße 5.

Bismarck-

Fahrräder, anerkannt beste und feinste Marke!

Fahrradwerke Bismarck
Bergerhof (Rheinl.)

Vertreter: **Walter Brust,**
Ecke Friedrich- u. Albrechtstr. 6.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Gute Brotstelle!

Das in **Mocker, Jakobsstraße,** neben dem **Thorner Schlachthause** belegene **Stolp'sche** Grundstück gelangt am

31. August 1900

vor dem Königlichen Amtsgericht Thorn zur öffentlichen Versteigerung.

Das Grundstück enthält **54 Ar und 20 Quadratmeter** und ist mit Rücksicht auf den vorhandenen **Tanzsaal** und **Restaurations-Betrieb** Restaurateuren besonders zu empfehlen.

---

auf Gegenseitigkeit errichtet 1854. **IDUNA.** Versicherungsbestand 140 Millionen M.

Lebens-Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S.

Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; koulante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 39 Millionen Mk. Der Gewinn-Ueberschuss fliesst **unverkürzt** den Mitgliedern zu. **Auskunft ertheilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.**

Otto E. Weber
Radebeul - Dresden.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.

Weltberühmt
als der feinste Kaffeezusatz.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des ungefähr 15 Ztr. betragenden Jahresbedarfs an

amerikanischem Petroleum

für das Waisenhaus und Kinderheim soll dem Mindestfordernden übertragen werden.

Die Entnahme erfolgt in Quantitäten von 25—30 Liter.

Postmäßig verschlossene, mit der Aufschrift „Petroleumlieferung für die städtischen Waisenanstalten" versehene Preisofferten ersuchen wir bis zum 20. d. Mts. in unserem Bureau IIa abzugeben.

Thorn den 8. August 1900.

Der Magistrat.
Abtheilung für Armensachen.

Junge Buchhalterin,

gegenwärtig noch in Stellung, wünscht anderweitig Engagement. Angebote erbeten unter **J. B.** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine gewandte

Verkäuferin,

der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft zu engagiren.

Herm. Lichtenfeld.

Gesucht wird zum 1. Oktober nach Stadt Thorn für Küche und Hausarbeit ein

Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches kochen kann. Angebote, direkt oder durch Vermittler, zu richten an Ersten Staatsanwalt **Zitzlaff, Breslau,** Goethe-Straße Nr. 3.

Zum baldigen Antritt ein

tüchtiges Kindermädchen

aus guter Familie **gesucht.**

Frau Johanna Dietrich,
Breitestraße 37, II.

Eine gesunde Amme

findet Stellung
Brückenstraße 11, part.

Aufwärterin
sofort gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aufwärterin gesucht
von **Hintze,** Thalstraße 25.

---

3 Tischlergesellen,

geübte Thüreinsetzer, bei hohen Akkordsätzen gesucht.

Adolf Klauss, Culmer Vorstadt.

Unverheiratheter

Kutscher

von sofort gesucht.

Herrmann Thomas, Thorn,
Honigkuchenfabrik.

Staatsbeamter **sucht 100 Mark Darlehen.** Näheres mündlich. Anerbieten unter **M. O. a. d. G. d. Ztg.**

Ein sehr gut erhaltenes **Kabriolet** ist billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hauskleider w. billig angefertigt Coppernikusstr. 39, III. Daselbst w. auch Kleider und Wäsche ausgebessert.

Mein Grundstück,

Culmer Chaussee Nr. 10, beabsichtige zu verkaufen.

J. Roggatz, Culmer Chaussee 10.

Ein schw.-br. Wallach,



Reitpferd,

edel gezogen, 9" groß, 12 J. alt, ist zu verk. **Kordes.**

---

2 doppeltblühende Oleander

umzugsh. billig. z. verk. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Steinkohlen

waggonweise, prompte Verladung, offerirt

Heinrich Jaretzki, Berlin SW. 46.



Särge

verschiedener Art und in allen Größen, sowie deren Ausstattung in großer Auswahl liefert bei vorkommenden Fällen zu bill. Preisen das Sargmagazin von **J. Freder, Mocker,** Lindenstr. 20. Straßenbahnanschluß.

Mütter

die ihre Kinder rasch u. erfolgreich kräftigen wollen

mengen den Speisen und Getränken **„Soson"** bei; dies ist das beste Nähr- und Kräftigungsmittel (93% Fleischeiweiß) und wird von den Kindern gerne genommen.

Ueberraschende Erfolge werden in kürzester Zeit erzielt.

Preis:

50 gr	100 gr	250 gr	500 gr
40 ₰	70 ₰	ℳ 1.60	ℳ 3.00

Alleinige Fabrikanten: **Toril Cie.-Altona.**

Zu haben in Apotheken und Drogengeschäften.

Mein Wohnhaus,



wunderschön und ruhig gelegen, 8 Minuten von der Stadt entfernt, best. aus 6 großen, herrschaftl. Zimmern nebst Zubehör und Vorgarten, bin ich willens, anderer Unternehmungen halb. vom 1. Oktober zu vermiethen. Evtl. Wünsche bei Renovirung desselben können, bei baldiger Angabe, noch berücksichtigt werden.

R. Engelhardt,
Kunst- und Handelsgärtnerei, Culmer Vorstadt.

Radfahrerverein „Vorwärts".

Die zu gestern angesetzt gewesene Dampferfahrt des Vereins wurde wegen unerwarteten Hinscheidens des Vorsitzenden Herrn Tornow aufgehoben.

Thorner Liedertafel.

Morgen, Dienstag, abds. 8½ Uhr:

Probe zum Concert.

Vollzähliges Erscheinen erforderlich.

---

3 möbl. Zimm. mit Burschengel. versetzungsh. z. v. **Gerstenstr. 19, I.**

Beamter, **kinderlos,** sucht zum 1. Oktober

Wohnung

von 3—4 Zimmern, Entree und gutem Zubehör in ruhigem Hause. Anerbieten mit Preisangabe bis zum 18./8. unter **B. R. P.** postlagernd Dt.-Eylau erbeten.

---

5 Zimmer

nebst Zubehör, Glasveranda, Baderaum, Gartenbenutzung, für 650 Mk., auch kann die Wohnung getheilt vermiethet werden. Auch ist dort ein Pferdestall nebst Wagenremise und 1 Zimmer zum Bureau zu verm.

T. Roggatz, Culmer Chaussee 10.

Versetzungshalber ist die

Wohnung Gerstenstr. 11,

bestehend aus 2 Stuben, heller Küche, vom 1. Oktober zu vermiethen.

Migowski, gepr. Lokomotivheizer.

Größere Wohnung

mit Komptoir und Hofwohnung zu vermiethen. **Baderstraße 4.**

Herrschaftliche Wohnung,

9 Zimmer und allem Zubehör, zu vermiethen. **F. Wegner,** Brombergerstraße 62.

Part.-Wohnung, 2 Zimm., Küche und allem Zubehör zu vermiethen **Bäckerstraße 3.**

Eine Wohnung 2. Etage

von 3 Zimmern, Küche 2c. ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Zu erfragen **Culmerstraße 6, I.**

Wohnung, Stube mit Alk. u. all. Zubeh., z. v. **Tuchmacherstr. 10, II.**

Zwei Wohnungen,

2. Etage, je 3 Zimm. und Zubehör, vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen, ev. auch Pferdest. **Mellienstr. 117.**

Araberstraße 4

ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Küche 2c., vom 1. Oktober zu vermiethen.

Konrad Schwartz.

Wohnungen für den Preis von 68, 76, 80 und 112 Thaler zu vermiethen Heiligegeiststraße 7/9.

A. Wittmann.

Kl. Wohnung, 1 Tr., z. v. Strobandstraße 4. Zu erfr. bei **Alb. Schultz.**

3-zimm. Hofwohnung an ruhige Einwohner zu verm. Gerechtestr. 21.

---

1 Stube v. 1. Oktbr. z. v. Gerstenstr. 13.

Massiver Pferdestall m. Bodenraum von **sofort** zu vermiethen. Coppernikusstraße 11.

Ein Speicher

zu verkaufen. **Hugo Hesse & Co.**

Ein **wahrer Schatz** für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Technikum Neustadt i. Meckl.
f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik.
Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar

Verschwunden

ist mir gestern Abend 9 Uhr aus dem Stalle ein braunes Pony, Wallach, senkrückig. Vor Ankauf wird gewarnt.

Karl Kremin, Gastwirth, Bielawy.

Täglicher Kalender.

1900.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
August .	—	—	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	—
Septbr. .	—	—	—	—	—	—	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	—	—	—	—	—	—
Oktober	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 188 der „Thorner Presse“

Dienstag den 14. August 1900.

Die Thronrede des Königs von Italien.

Unter großem Pomp fand am Sonnabend in Rom im Sitzungssaale des Senatsgebäudes die Eidesleistung des Königs Viktor Emanuel III. vor beiden Häusern des italienischen Parlaments statt. Nachdem das gesammte königliche Haus und die fremden Fürstlichkeiten und Abgesandten sich in feierlichem Zuge in den Sitzungssaal bewegt hatten, verlas der König mit lauter Stimme folgende Thronrede: „Mein erster Gedanke an mein Volk, es ist ein Gedanke der Liebe und Dankbarkeit. Das Volk, das an der Bahre seines geliebten Königs weinte, das sich in Liebe und Vertrauen um mich schlingt, hat gezeigt, wie feste Wurzel die liberale Monarchie im Lande hat. Ich entnehme diesem Plebiszit der Trauer die beste Aussicht für meine Regierung. Der edle und pietätvolle Ton, der aus der Seele des Volkes kam, sagte mir, daß im Herzen der Italiener noch die patriotische Stimme klinge, die allezeit zu Wundern des Heldenmuthes begeisterte. Ich bin stolz darauf, diese Stimme vernehmen zu können! Wenn ein Volk in das Buch seiner Geschichte eine solche Seite geschrieben hat, wie die unserer nationalen Erhebung, so hat es das Recht, die Stirn hochzutragen und die idealsten Ziele anzustreben. Mit erhobener Stirn und mit dem Blick auf die idealen Ziele weihe ich mich meinem Vaterlande mit aller Kraft, der ich mich fähig fühle, und mit aller Kraft, die mir Vorbilder und Traditionen meines Hauses einflößen. Das Wort meines hochherzigen Ohm Karl Albert, der dem Lande die Freiheit gab, war heilig. Heilig war das Wort meines Großvaters, der in Italien die Einigung vollendete. Heilig war auch das Wort meines erlauchten Vaters, der bei allen Thaten seines Lebens sich als der würdige Erbe der Tugenden des Vaters des Vaterlandes erwies. Sein Werk gedieh unter der Mitarbeit meiner erlauchten Mutter. Sie hat das Pflichtgefühl des Fürsten und des Italieners in mein Herz gepflanzt und in meinen Geist eingeprägt. Desgleichen möge meinen Werken die Mitarbeit meiner erlauchten Gemahlin zur Seite stehen, die gleichsam einem starken Stamme entsprossen, ihre ganze Liebe dem Vaterlande ihrer Ahnen weihen wird. Einen beredten Beweis ihrer freundschaftlichen Gesinnung haben uns alle Mächte damit gegeben, daß sie sich durch erhabene Fürsten und hohe Vertreter an unserer Trauer betheiligt haben. Ihnen allen bin ich auf's tiefste erkenntlich. Italien ist immer ein wirksamer Faktor der Eintracht gewesen und soll es auch während meiner Regierung sein für das gemeinsame Ziel der Erhaltung des Friedens. Der Friede aber nach außen allein genügt nicht. Wir bedürfen auch des inneren Friedens und der Eintracht aller Männer von gutem Willen für die Entwickelung unserer intellektuellen Kräfte und unserer wirthschaftlichen Energie. Wir müssen unseren künftigen Generationen die Verehrung des Vaterlandes, das Gefühl der Ehre einpflanzen, von welchem unser Landheer und unsere Marine in so hohem Grade erfüllt sind, die beide dem Volke entstammen und ein Unterpfand sind der Brüderlichkeit, welche die große italienische Familie zusammengeschmiedet und ihr das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Vaterlandsliebe rege hält. Wir müssen uns sammeln und uns vertheidigen durch eine weise Gesetzgebung und die strikte Anwendung derselben. Ich besteige den Thron unerschrockenen, guten Muthes und mit dem Bewußtsein meiner Rechte und Pflichten als König. Italien möge mir sein Vertrauen schenken, wie ich dem Stern des Vaterlandes vertraue. Es wird keine menschliche Kraft imstande sein zu zerstören, was unsere Väter mit so großer Begeisterung aufgebaut haben. Wir müssen wachsam sein und alle unsere Kraft entfalten, um die großen Errungenschaften der Einheit und Freiheit unangetastet zu erhalten. Ich werde stets ein unerschütterliches Vertrauen zu unseren liberalen Staatseinrichtungen haben, und es wird mir auch nicht fehlen an richtiger Initiative und Thatkraft, um die ruhmreichen Einrichtungen unseres Landes, das kostbarste Erbe unserer Vorfahren, energisch zu vertheidigen. In der Liebe zur Religion und zum Vaterlande auferzogen, rufe ich Gott als Zeugen meines Versprechens an, daß ich von nun an mich mit ganzer Seele der Größe und dem Gedeihen des Vaterlandes weihen werde.“

Der König verlas die Thronrede mit fester Stimme, welche großen Eindruck machte. Alle Anwesenden waren tief bewegt. Der König wurde häufig durch laute Beifallsbezeugungen unterbrochen. Nach Beendigung der Rede verließen unter demselben Zeremoniell wie bei der Ankunft zuerst die Königinnen nnb Prinzessinnen und sodann der König mit den Prinzen den Saal und begaben sich unter begeisterten Kundgebungen einer ungeheuren Menschenmenge nach dem Quirinal zurück. In der königlichen Loge hatten der Feier beigewohnt: Erzherzog Rainer, Großfürst Peter, der Fürst von Montenegro, der Herzog von Oporto und Prinz Viktor Napoleon. Nach der Rückkehr in den Quirinal wurden der König und die Königin von der Menschenmenge mit begeisterten Zurufen begrüßt. Die Majestäten mußten sich zweimal auf dem Balkon zeigen.

Die römischen Abendblätter vom Sonnabend heben einstimmig den hervorragenden Erfolg der heutigen Thronrede des Königs hervor, sowie die großartige Kundgebung seitens des Parlaments und der Bevölkerung.

Die Streitkräfte der Mächte in China.

Das „Militär-Wochenblatt“ bringt eine neue Uebersicht über die Streitkräfte der Mächte in China.

Bei Tientsin belaufen sich danach heute die vereinigten Streitkräfte auf 38 000 Mann mit 114 Geschützen.

Deutschland ist dort immer nur noch mit 300 Mann Schiffsbesatzungen und mit 4 Geschützen vertreten, ebenso Italien und Oesterreich mit je 140 Mann. Frankreich verfügt dort über das 16. Marine-Infanterie-Regiment und drei Batterien aus Tongking, sowie über Landungstruppen, insgesammt über 2600 Mann und 18 Geschütze. England hat die Hälfte einer Division aus Indien in Taku gelandet: 6 Bataillone, 4 Eskadrons, 3 Batterien, sowie Schiffsbesatzungen, zusammen 6000 Mann mit 18 Geschützen. Amerika: 6 Bataillone und 1 Batterie, gleich 2900 Mann und 6 Geschütze. Japan: eine Division, wahrscheinlich die 5. aus Hiroschima, mit 12 Bataillonen, 3 Eskadrons und zunächst 4 Batterien, gleich 16 000 Mann und 24 Geschütze. Rußland hat augenblicklich verwendungsbereit: 8 Schützenbataillone, 4 Eskadrons, 7 Batterien, etwa 10 000 Mann, 44 Geschütze.

Bei Berechnung der Zahl von 38 000 Kämpfern bei Tientsin sind volle Kriegsstärken angenommen. Nimmt man an, daß diese nicht überall erreicht sind, und zieht man außerdem einen Prozentsatz an Verlusten 2c. ab, so wird man doch insgesammt etwa 30 000 Mann als zur Zeit für den Marsch auf Peking verfügbar annehmen dürfen.

Diese Zahl wird sich bis Mitte August wie folgt erhöhen:

auf deutscher Seite: um 2 Bataillone, 1 Batterie (Generalmajor v. Höpfner), gleich 2500 Mann, 6 Geschütze, auf französischer Seite: um das 17. Marine-Infanterie-Regiment, 3 Bataillone und 2 Batterien, gleich 2080 Mann und 2 Geschütze, aus Japan: um 5 Bataillone, und 5 Batterien, gleich 6000 Mann und 30 Geschütze, insgesammt um 10 Bataillone, 8 Batterien, sodaß Mitte August bei Tientsin eine Gesammtstärke von 40 500 Mann mit 162 Geschützen erreicht sein wird.

Im weiteren Verlauf des August bezw. Anfang September werden dann in Taku noch eintreffen: aus Frankreich das 18. Marine-Infanterie-Regiment, drei Bataillone, eine Batterie, aus Italien zwei Bataillone, eine Batterie mit zusammen 4000 Mann und 14 Geschützen. Auf eine Vermehrung des britischen Kontingents in Petschili dürfte nicht zu rechnen sein, da 2800 Mann der indischen zweiten Brigade schon in Hongkong gelandet sind, während über den Bestimmungsort der übrigen Truppen dieser Brigade noch nichts bekannt ist. Wahrscheinlich werden sie, ebenso wie die neuerdings beorderte dritte und vierte indische Brigade, auch in Hongkong oder Shanghai verbleiben, sodaß England dort über etwa 12 000 Mann verfügen wird.

Eine wesentliche Verstärkung ihrer Truppen in Petschili haben dagegen im Laufe des September Deutschland, Frankreich und Rußland zu erwarten.

Das deutsche ostasiatische Expeditionskorps unter Generalleutnant v. Lessel, 8 Bataillone, 3 Eskadrons, 6 Batterien, gleich 11 300 Mann mit 34 Geschützen, wird Mitte September gelandet werden können; eine gemischte französische Brigade, 7 Bataillone, 2 Eskadrons, 5 Batterien, gleich 10 000 Mann mit 20 Geschützen, unter General Voyron, dürfte um dieselbe Zeit eintreffen, ebenso wie die russische 4. Schützenbrigade, 8 Bataillone, 3 Batterien, gleich 8700 Mann, 24 Geschütze, deren Einschiffung in Odessa am 25. Juli begonnen hat. Dies würde bis Ende September einen weiteren Zuwachs von 28 Bataillonen, 5 Eskadrons, 16 Batterien oder von 34 000 Mann mit 92 Geschützen bedeuten. Daß Japan jederzeit in der Lage ist, innerhalb weniger Tage erhebliche Verstärkungen nach dem Kriegsschauplatze zu schaffen, ist bekannt, doch verlautet nichts bestimmtes über die Absichten der dortigen Regierung. Zu erwähnen bleiben noch der Vervollständigung halber 800 Mann Marine-Infanterie, 12 Abtheilungen Kavallerie, 4 Batterien, zusammen 2000 Mann mit 24 Geschützen, welche aus San Francisco abgegangen sein sollen, ferner 860 Matrosen und Marinesoldaten aus England, 250 Mann aus Australien und 350 Mann mit schweren Geschützen vom Kap.

Hiernach dürften bis Mitte September in Petschili rund 78 000 Mann mit 280 Geschützen vorhanden sein.

Auf eine Mitwirkung der deutschen Truppen in Kiautschou gegen Peking kann, wie das „Militär-Wochenbl.“ meint, zunächst wohl nicht gerechnet werden, da diese für eine etwaige Vertheidigung des Schutzgebietes gegen die in Shantung stehenden Truppen des dortigen Gouverneurs Yuanschikai bereit gehalten werden müssen.

Für die Operationen in der Mandschurei bezw. gegen den Norden Chinas hat Rußland außerdem noch eine Armee in Bereitschaft gesetzt. Die russischen Truppen in einer Gesammtstärke von etwa 37 000 Mann mit 104 Geschützen dringen konzentrisch gegen die wichtigsten Punkte an den Eisenbahnlinien Mukden, Charbin, Zizikar, Chailar vor. Außerdem sind in der Kriegsvorbereitung bezw. schon im Aufmarsch begriffen: im Ussuri-Gebiet 16 000 Mann, im Transbaikal-Gebiet 5600 Mann, im Militärbezirk Serbien 40 000 Mann, im Gebiet Ssemirjäthje 9000 Mann, endlich im europäischen Rußland die 1., 2., 3. und 5. Schützenbrigade mit 35 000 Mann, insgesammt also noch 105 000 Mann mit 138 Geschützen.

Rußland hat somit bis jetzt bereits die Verwendung von etwa 160 000 Mann vorgesehen, während die gesammten, gegen China bestimmten Streitkräfte aller Mächte zusammen sich heute schon auf rund 230 000 Mann mit über 500 Geschützen beziffern werden.

Wie Rußland zu Lande, so hat zur See England die größte Machtentfaltung aufzuweisen. Es verfügt in den chinesischen Gewässern über 36 Schiffe und 10 Tordedoboote, während Rußland 19 Schiffe und 11 Torpedoboote, Japan 20, Amerika 11, Deutschland 9, Italien, Oesterreich und Holland zusammen 8 Schiffe dort schwimmen haben, sodaß im ganzen 117 Kriegsschiffe und 21 Torpedoboote die chinesischen Küsten überwachen. Davon befinden sich im Golf von Petschili 70 Schiffe und 12 Torpedoboote, in Tsingtau 2 deutsche Schiffe, im Yangtse-Gebiet 21 Schiffe, 1 Torpedoboot, bei Kanton 18 Schiffe, 8 Torpedoboote. Während die Chinesen im Norden keine Schiffe mehr besitzen, liegen im Yangtse zur Zeit noch 8 chinesische kleine Kreuzer und 6 Torpedoboote, bei Kanton 7 Kanonenboote und 11 Torpedoboote. Auch die Seestreitkräfte der Mächte werden noch erhebliche Verstärkungen erhalten.

Provinzialnachrichten.

Thorn-Culmer Kreisgrenze, 8. August. (Dampfpflug-Genossenschaft.) Um den Acker durch Tiefkultur für den Rübenbau besser zuzubereiten, sind 8 Besitzer größerer Güter aus der Umgegend des Bahnhofes Wroßlawken zu einer Dampfpflug-Genossenschaft zusammengetreten. Vorsteher ist Herr Gutsbesitzer Barth in Drzonowko. Die Genossenschaft kaufte von einer sächsischen Fabrik einen Dampfpflug nebst Zubehör für 60 000 Mark in baar unter der Bedingung, daß er neu sei und am 1. August abgeliefert werden müsse. Bei Nichtlieferung müsse die Fabrik pro Tag 200 Mark Konventionalstrafe zahlen. Die Fabrik konnte den Termin nicht innehalten, und um der Strafe zu entgehen, lieferte sie einen alten Pflug, welcher die Arbeiten besorgt, auf ihre Kosten. Nach der Lieferung des neuen, welche Mitte Oktober erfolgen soll, wird der alte zurückgenommen. Die Fabrik erleidet hierdurch einen bedeutenden Schaden, da die Herfracht schon 1345 Mark kostet.

e Briesen, 12. August. (Konzert für das Chinakorps. Theilnahme am Elbinger Zeichenkursus.) Die hiesige Liedertafel beabsichtigt, zugunsten des ostasiatischen Expeditionskorps ein Konzert unter Leitung des Herrn Kantors Neuber zu veranstalten. — Herr Rektor Heym ist als Leiter der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule zu einem vom 20. August bis zum 29. September an der staatlichen Fortbildungs- und Gewerbeschule in Elbing stattfindenden Zeichenkursus einberufen worden.

Löbau, 9. August. (Vom Erntewagen überfahren.) Beim Roggeneinfahren wurde auf dem Felde der 9jährige Sohn des Instmanns Golder aus Gut Grodziczno durch eigenes Verschulden überfahren und getödtet. Den Kutscher trifft keine Schuld, da er den Knaben vom hoch beladenen Wagen nicht bemerken konnte. Der Verunglückte war auf das Feld gegangen, um Aehren zu lesen. Um sich dies recht leicht zu machen, legte er sich nieder und wartete, bis ein beladenes Fuder in seiner Nähe vorüber kam, um sich dann zu erheben und von demselben eine Menge Aehren herunterzureißen, ein Manöver, das er schon öfter gethan haben soll. Bei dieser Gelegenheit machte er einen Fehltritt, stürzte zur Erde, und das Hinterrad des Wagens ging ihm über Brust und Kopf, sodaß der Tod augenblicklich eintrat.

Czersk, 9. August. (Die neue Kirche) soll hier auf dem Kirchhofe erbaut werden, da hier der Grund und Boden nichts kostet, während für den Zühlke'schen Bauplatz, der zuerst in Vorschlag gebracht wurde, 40 000 Mk. zu zahlen wären. Der Rohbau der Kirche wird 50 000 Mk., die innere Ausstattung 20 000 Mk. beanspruchen.

Konitz, 11. August. (Zur Konitzer Mordsache.) Wie der „Danz. Allg. Ztg.“ aus Konitz mitgetheilt wird, ist der einzige Erfolg der bisherigen Untersuchung der, daß man dem verhafteten Israelski die Beiseiteschaffung des Kopfes des Ermordeten an die Fundstelle hinter dem Stadtwalde jedenfalls wird beweisen können. — Gestern fanden wiederum einige Vernehmungen statt. Es handelte sich bei ihnen jedoch nur um Landfriedensbruch. — Der antisemitische Agitator Paul Werner aus Landsberg a. W. ist wieder in Konitz thätig und hat seine privaten Nachforschungen und Ermittelungen wieder aufgenommen. — Moses Schramm aus Zempelburg, der, wie unlängst berichtet, eine höchst drastische Wette eingegangen war und verloren hatte, will gegen seine Partner gerichtlich vorgehen. — Wie der „Danz. Allg. Ztg.“ von anderer Seite mitgetheilt wird, soll durch fortgesetzt provozirendes Benehmen der Konitzer jüdischen Bürgerschaft bereits allmählich wieder eine etwas gespannte Stimmung in der Stadt sich bemerkbar machen. Das „Konitzer Tagbl.“ widerruft die in der Presse verbreitete Nachricht, daß neuerdings Fensterscheiben von Wohnungen hiesiger Juden und des Herrn Bürgermeisters Deditius eingeworfen seien. Ein derartiger Unfug sei in den letzten Tagen nicht verübt worden. In der gestrigen Schöffengerichtssitzung wurden, wie das Blatt mittheilt, zwei Almosenempfänger, die Anders'schen Eheleute aus Rittel, wegen Verübung groben Unfugs zu je drei Wochen Haft verurtheilt. Wie die Beweisaufnahme ergeben, haben die Genannten am 12. April d. Js. in Konitz im Gasthause zum goldenen Löwen in Aergerniß erregender Weise Hokuspokus, wie wir s. Z. eingehend berichteten, mit ihrem „Erbschlüssel“ und ihrem „Erbbuch“ getrieben und dabei den Fleischermeister Herrn Gustav Hoffmann und dessen Fräulein Tochter Anna des Mordes an Ernst Winter öffentlich bezichtigt. Der Gerichtshof hielt das Treiben der Anders'schen Eheleute, welche die achtbare christliche Familie Hoffmann in so überaus niederträchtiger Weise zu verdächtigen versucht hätten, für höchst gemeingefährlich und erkannte, wie eingangs erwähnt, dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend, auf eine Haftstrafe von drei Wochen. Eine Frage, die uns sehr wichtig erschien, nämlich die, auf wessen Veranlassung die Leute hierher nach Konitz gekommen waren, wurde in der mündlichen Verhandlung, so schreibt das „Kon. Tagebl.“, leider nicht näher erörtert. Wir stellen aber hiermit der Wahrheit gemäß fest, daß die Anders'schen Eheleute, notorisch armselige Almosenempfänger, die ziemlich weite Reise von Rittel nach Konitz mit einem besonderen Fuhrwerk gemacht haben. Es ließe sich doch leicht feststellen, wer ihnen die Kosten der Reise bezahlt hat.

Danzig, 11. August. (Verschiedenes.) Herr Oberpräsident Dr. von Goßler trifft, wie jetzt fest bestimmt ist, am Montag den 13. d. Mts. nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr von seiner Kur- und Erholungsreise hier wieder ein. Am Dienstag Vormittag wird ihn eine Deputation der Stadt Danzig begrüßen, und am nächsten Sonnabend Abend soll dann der Fackelzug der Danziger Bürgerschaft stattfinden. — Herr Generalarzt Dr. Gödicke ist von seiner Urlaubsreise hierher zurückgekehrt. — In Ostroschken (Kreis Carthaus, in der Nähe von Prangenau) wurde gestern eine außerhalb der Ortschaft gelegene Kathe durch einen Brand zerstört, wobei eine vom Schlage gerührte Frau mitverbrannte. — Ein Blitzstrahl fuhr Freitag Abend in der Nähe des Depots in der Lenzgasse in die Leitung der elektrischen Straßenbahn, welche die Kraftzufuhr für die Strecke Lenzgasse-Fischmarkt ver-

mittelt, sodaß auf dieser Strecke der Betrieb gegen 8 Uhr eine längere Unterbrechung erfahren mußte. Ohne weiteren Schaden anzurichten, ist auch auf dem Gelände der Artilleriewerkstatt ein Blitzstrahl, ein sogenannter kalter Schlag, niedergegangen. — Von allen Seiten hören wir jetzt von hochherzigen Spenden für unsere Braven im fernen Osten. So überwies vor einiger Zeit die hiesige Weingroßhandlung J. H. L. Brandt, Inhaber Herr Konsul Brandt, dem deutschen Hilfskomitee für Ostasien 1000 Flaschen guten Bordeauxwein zur Verwendung für die Truppen und die Lazarethe des Rothen Kreuzes. — Zur Besichtigung des in Neufahrwasser garnisonierenden Bataillons unseres Fußartillerie-Regiments und der hiesigen Artilleriewerkstätte treffen am 19. d. Mts. General der Artillerie Exzellenz Edler von der Planitz, Generalinspekteur der Fußartillerie, mit dem Chef des Stabes Oberst Deines und einem Adjutanten, Generalleutnant Exzellenz Freiherr v. Reitzenstein nebst Adjutant und Generalmajor Roth, ebenfalls mit einem Adjutanten, hier ein.

Allenstein, 9. August. (Ein Sozialdemokrat auf dem Lande.) Am Sonnabend Vormittag erschien auf dem Gute Bienau bei Liebemühl ein Mann und versuchte, den dortigen Arbeitern den Zukunftsstaat zu predigen. Als dies vergeblich schien, feuerte er aus einem Revolver gegen die Arbeiter Lewald und Mauritz zwei Schüsse ab, die aber fehlgingen. Auf Veranlassung des Amtsvorstehers erschien der Gendarm Just aus Liebemühl, bei dessen Anblick der Unbekannte in ein Haferfeld flüchtete. Dort wurde er aber festgenommen, ihm auch der geladene Revolver abgenommen. Als Legitimation führte der Verhaftete eine von Amte Weinsdorf auf den Namen „Hermann Krisch" ausgestellte Quittungskarte bei sich.

Königsberg, 9. August. (Infolge des Genusses giftiger Pilze) erkrankten mehrere Familienmitglieder des Maschinenheizers K. Dank den alsbald von einem Arzt den Erkrankten gereichten Gegenmitteln gelang es, eine ernste Gefahr abzuwenden. K., welcher der Mahlzeit besonders stark zugesprochen hatte, liegt noch krank darnieder.

Rössel, 9. August. (Gestohlene Banknoten.) Einem hiesigen Geschäftsmann ist am 5. d. Mts. in Königsberg ein Geldbrief gestohlen worden, welcher eine Reichsbanknote über 1000 Mk. mit der Nummer A 041576, 10 über je 100 Mk. mit den Nummern: D 0463560, B 0063257, D 0887274, D 1071136, A 0082318, A 0324444, B 0756903, A 0969811, B 0380176 und A 0643336, sowie eine Reichsbanknote über 50 Mk. mit der Nummer J 0175493 enthielt.

Posen, 9. August. (Polnischer Turnertag.) Für den am Sonntag hier stattfindenden polnischen Turnertag ist beim Umzuge das Tragen der Sokoluniform, das Entrollen von Fahnen und die Theilnahme von Ausländern behördlich verboten. Zuwiderhandelnden ausländischen Sokolisten ist Sistirung und Ausweisung angedroht.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 14. August 1248, vor 652 Jahren, wurde der Grundstein zum Kölner Dom gelegt, dessen Plan der Dombaumeister **Gerhard von Rile** geschaffen hat. Jahrhunderte lang hat man den Dom unvollendet liegen lassen, und erst im letzten Jahrhundert, am 15. Oktober 1880, konnte die Fertigstellung gefeiert werden.

Thorn, 13. August 1900.

— (Sämmtliche Reichsbankanstalten) sind angewiesen worden, für das deutsche **Hilfskomitee für Ostasien**, Protektorin Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, Ehrenvorsitzender Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen, **Beiträge** in Empfang zu nehmen.

— (Uebermittelung des Uhrenzeichens an Fernsprechtheilnehmer.) Bei der Reichs-Telegraphenverwaltung besteht die Einrichtung, daß jeden Morgen, und zwar in der Zeit vom 1. April bis Ende September um 7 Uhr, in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende März um 8 Uhr, von dem Haupttelegraphenamte zu Berlin das Zeichen zum Uhrenstellen auf allen von Berlin ausgehenden Leitungen gleichzeitig gegeben wird. In gleicher Weise wird von den seitens der Oberpostdirektion damit beauftragten Telegraphenanstalten das Uhrenzeichen an die Anstalten derjenigen Leitungen, welche nicht in Berlin münden, gleichfalls um 7 oder 8 Uhr gegeben. Diese Einrichtung können nunmehr auch Fernsprechtheilnehmer für sich nutzbar machen, indem nach neuerer Bestimmung des Reichs-Postamtes das Uhrenzeichen fortan auch an Fernsprechtheilnehmer auf ihren Antrag übermittelt wird, wenn es die Betriebsverhältnisse der Verkehrsanstalten gestatten. Für die Uebermittelung des Uhrenzeichens haben die Theilnehmer eine Zuschlagsgebühr von 10 Mk. jährlich zu entrichten.

— (Verband ländlicher Genossenschaften Raiffeisen'scher Organisation der Provinz Westpreußen.) Die Tagesordnung für den Provinzial-Verbandstag am 29. und 30. August 1900 im Hotel Danziger Hof in Danzig (nahe am hohen Thore) ist folgende: 1. Versammlung am Mittwoch den 29. August nachmittags 4 Uhr: 1. Begrüßung der Anwesenden durch den Verbandsdirektor. 2. Debatten über Anträge und Wünsche für den Geschäftsverkehr der einzelnen Genossenschaften, der Filiale und des Verbandes. 3. Verschiedenes. 2. Hauptversammlung am Donnerstag den 30. August vormittags 10 Uhr: 1. Begrüßung der Anwesenden und Berichterstattung über die Entwickelung des westpreußischen Genossenschaftswesens durch den Verbandsdirektor. 2. Verabschiedung des bisherigen Verbandsdirektors, jetzigen Generaldirektors Heller, und Einführung des neuen Verbandsdirektors von Kries. 3. Ueber genossenschaftliche Eierverwerthung. (Referent: fiskal. Gutsverwalter Wentscher-Nhusk). 4. Dürfen Raiffeisenvereine Real-Kredite ausleihen? (Referent Gutsbesitzer Wendt-Brechlau, Korreferent: Probst Falkenberg-Schrotz.) 5. Haftpflicht bei Viehverkäufen nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuche. (Referent: Pfarrer Krause-Thiensdorf.) 6. Verschiedenes. — Um 2 Uhr ist gemeinschaftliche Mittagstafel.

— (Sterblichkeitsstatistik.) Nach den unterm 10. d. Mts. herausgegebenen Veröffentlichungen des kaiserl. Gesundheitsamtes zu Berlin über die Gesammtsterblichkeit in den 278 deutschen Städten und Orten mit 15000 und mehr Einwohnern während des Monats Juni 1900 hat dieselbe — auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — betragen: a. weniger als 15,0 in 47 Orten; b. zwischen 15,0 und 20,0 in 102; c. zwischen 20,1 und 25,0 in 73; d. zwischen 25,1 und 30,0 in 39; e. zwischen 30,1 und 35,0 in 7 und f. mehr als 35,0 in 10 Orten. Die geringste Sterblichkeitsziffer hatte in dem gedachten Monat der Ort Wald in der Rheinprovinz mit 8,1 und die höchste die Stadt Duisburg in derselben Provinz mit 50,9 zu verzeichnen. In den Städten und Orten der Provinz Westpreußen mit 15 000 und mehr Einwohnern sind folgende Sterblichkeitsziffern für den Berichtsmonat — gleichfalls wie oben auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — ermittelt worden: in Thorn 17,4 (ohne Ortsfremde 15,3), Graudenz 21,9, Danzig 23,0 und in Elbing 27,0. Die Säuglingssterblichkeit war im Monat Juni 1900 eine beträchtliche, d. h. höher als ⅓ der Lebendgeborenen in 28 Orten, 400 und mehr betrug sie sogar in 16 Städten, dieselbe blieb unter einem Zehntel derselben in 23 Orten. Als Todesursachen der während des gedachten Monats in hiesiger Stadt vorgekommenen 50 Sterbefälle — darunter 19 von Kindern bis zu 1 Jahre alt — sind angegeben: Scharlach 1, Unterleibstyphus 1, Lungenschwindsucht 5, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 3, akute Darmkrankheiten 4, Brechdurchfall 3 Kinder im Alter bis zu einem Jahre, alle übrigen Krankheiten 31 und gewaltsamer Tod 2. Im ganzen scheint sich der Gesundheitszustand der Säuglinge gegenüber dem Monat Mai d. Js. etwas verschlechtert zu haben, während im übrigen eine Besserung eingetreten ist. Die Zahl der in hiesiger Stadt während des Monats Juni 1900 zur Anmeldung gelangten Geburten hat — ausschließlich der vorgekommenen 1 Todtgeburt — 73 betragen, dieselbe hat mithin die der Sterbefälle — 50 — um 23 überstiegen.

— (Rennen auf dem Lissomitzer Exerzierplatze.) Bei Gelegenheit der diesjährigen Brigadeübungen der 35. Kavalleriebrigade fand am gestrigen Sonntag, wie schon öfter in den Vorjahren, ein Offiziers-Wettrennen auf dem Lissomitzer Exerzierplatze statt. Zu demselben hatte sich ein zahlreiches Publikum, das auf einer den Platz beherrschenden Höhe in der Nähe des Sattelplatzes Aufstellung genommen hatte, eingefunden. Am Rande des Wäldchens stand eine vollständige Wagenburg aufgefahren. Vor, während und nach dem Rennen konzertirte die Kapelle des Kürassier-Regiments Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpr. Nr. 5), dessen Chef Se. Majestät der König von Württemberg ist. Als Starter fungirte Herr Major Hofmann, die Aufsicht über die Wage hatte Herr Rittmeister Schoeler. Die für die Sieger bestimmten Preise waren in einem besonderen Zelt auf dem Sattelplatze ausgestellt. Von den drei angesetzten Rennen nahm das erste um den Ehrenpreis Sr. Majestät des Königs von Württemberg, ein hoher silberner Pokal mit Widmung, bald nach 4 Uhr seinen Anfang. Außerdem waren als Ehrenpreise ausgesetzt aus den Einsätzen 3 silberne Sektbecher 2., ein silbernes Zigarettenetuis 3. und ein Reitstock mit Silberbeschlag 4. Preis. Es war ein Chargenpferdrennen der Offiziere des Kürassier-Regts. Herzog Friedrich Eugen von Württemberg, vom Besitzer zu reiten. Gewicht 80 Kilogr. Entfernung ca. 2500 Meter, 5 Mk. Einsatz, ganz Reugeld. Nennungen waren 17 erfolgt. Als Siegerin ging durch's Ziel Lt. v. Madeyskis schw. St. „Gitanella", die von Anfang an geführt hatte, 2. Lt. Frhrn. v. Buddenbrocks br. W. „Kriegsrath", 3. Oberlt. Graf v. Klinckowströms br. W. „Jupiter", 4. Oberlt. v. Hills F.-W. „Ibikus". 2. Prinz Georg-Jagd-Rennen. Ehrenpreis Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg von Preußen, eine silberne Kanne mit Monogramm, dem Sieger, Ehrenpreise aus den Einsätzen dem 2. und 3. Pferde, und zwar eine silberne Bowle und 1 Kanne. Für Offiziere des Ulanen-Regiments v. Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4. Reiter Besitzer. Gewicht 80 Kilogr. Entfernung ca. 2500 Meter. 10 Mk. Einsatz, ganz Reugeld. Es waren 12 Nennungen erfolgt. Es starteten 10 Reiter. Sieger war Lt. Oelrichs mit F.-W. „Kosack", 2. Lt. Kleffel mit br. W. „Serbe", 3. Lt. Frhr. v. Richthofen schw. W. „Guarz". Große Heiterkeit erregte es, als ein Pferd, dessen Reiter bei der ersten Hürde gestürzt war, sich an die Tete des Feldes setzte und ohne Reiter alle Hindernisse mitnahm. Erst kurz vor dem Ziele brach das Pferd aus. 3. Briesener Jagdrennen. Ehrenpreis vom Luxuspferdemarkt Briesen, eine sehr schöne Jardinière, sowie 6 silberne Sektgläser mit Tablett, dem ersten und zweiten Pferde aus den Einsätzen 3. Ehrenpreis silberner Pokal, und 4. Ehrenpreis, silbernes Zigarettenetuis. Reiter Besitzer. Gewicht 80 Kilogr. Ausländisch Vollblut 5 Kilogr., inländisch 3 Kilogr. mehr. Entfernung 2500 Meter. 5 Mk. Einsatz, ganz Reugeld. 22 Nennungen. Es starteten 7 Pferde. Sieger war Lt. Würtz (5. Küraff.) a. br. W. „Calvany". Derselbe ritt nach Gefallen durch's Ziel, nachdem er beträchtliche Zeit mit großem Vorsprung geführt. 2. Lt. Wendts 5jähr. br. „la Traviata", 3. Lt. Abramowski a. br. Stute „Sonnenblume" von Zalenkos a. d. Sonne, 4. Lt. Mahnke a. br. Stute „Tata". Die Rennen verliefen ohne Unfall und wurden mit großem Interesse verfolgt. Der ganze Verlauf des Rennens war von dem schönsten Wetter begünstigt.

Aus Paris.

Industrieller Ausstellungsbrief.

Von Ingenieur A. J. Holtz.

(Nachdruck verboten.)

Die Pariser Ausstellung ist wirklich eine Welt im kleinen! Um einmal den seligen Schiller zu variiren, könnte man von der diesjährigen Weltausstellung fast sagen:

Und sie will sich noch immer nicht erschöpfen und leeren,
Als wollte die Ausstellung noch eine Ausstellung gebären!

Das soll in schlichte Prosa übersetzt heißen: Trotzdem nun schon verschiedene Wochen seit Eröffnung der Ausstellung ins Land gegangen sind, nimmt die Anzahl der neu eingehenden Ausstellungsgegenstände noch immer nicht ab, sodaß die einzelnen Gruppen dauernd vervollständigt werden können und fast wöchentlich ein anderes neues Gesicht zeigen.

Von den großen technischen Riesen- und Wunderwerken der Ausstellung an dieser Stelle viel Wesens zu machen, kann wohl kaum unsere Aufgabe sein; so etwas muß man sehen, das instruirt mehr als alles Lesen. Aber die technischen Fortschritte im kleinen, die unaufhaltsam ihre kulturfördernde Wirkung ausüben und von denen man sich schon aus einer Beschreibung ein Bild und eine klare Vorstellung machen kann, sollen hier eingehend gewürdigt werden. Da sind vor allen Dingen alle die kleinen und größeren Bestandtheile, die zur Errichtung von Bauten und Wohnhäusern nothwendig sind. Mit den Neuerungen auf diesem Gebiete wollen wir uns deshalb heute einmal in unserem Briefe beschäftigen.

Von der Reisiggrube des Australnegers bis zum Wigwam des aussterbenden amerikanischen Indianers und von diesem wieder bis zur Riesenhalle der Weltausstellung ist ein weiter Weg, und doch ist dieser Weg eine Geschichte der Baukunst. Selbstverständlich verdienen außer den Außenkonstruktionen an dieser Stelle die bei einem modernen Neubau zur Verwendung gelangenden Bausteine in erster Linie eine eingehende Betrachtung. Nach vorliegenden Proben und Plänen wird ein richtiges modernes Haus nur aus Steinen, mit Ausnahme der Balkenlagen, erbaut. Nur die Haupt- und Façadenmauern bestehen bei diesen Bauten jedoch aus reinen Ziegelsteinen im eigentlichen Sinne des Wortes. Schon im Innenausputz gelangt eine andere, außerordentlich billige Steinsorte zur Verwendung, die in der Hauptsache aus einem zusammengepreßten Konglomerat von Thonerde, Glasschlacke und Kiestheilchen besteht. Dieses Gemengsel mit Zement verschmiert, besitzt den Vorzug einer ganz außerordentlichen Härte und Dauerhaftigkeit, die vor allen Dingen, wenn eine Luftschicht zwischen der Außen- und Innenmauer gelassen ist, jedes Feuchtwerden des Hauses völlig ausschließen. Zum Treppenbau kommt in letzter Zeit vielfach der komprimirte Müllstein — gleichfalls ein ganz außerordentlich billiges Bauprodukt —, der ähnlich dem vorhin erwähnten Innenbaustein aus mineralogischen Ueberresten des Müllkasteninhalts zusammengesetzt wird, zur Verwendung. Dieser Stein, an seinen Oberflächenlagen mit Asphalt oder gleichfalls mit Zement verstrichen, läßt eine leichte und wenig kostspielige Reparatur zu und dürfte sich schon deshalb in absehbarer Zeit einer allgemeinen Beliebtheit bei allen Wirthen und Baumeistern erfreuen. Schließlich sei noch ein Baustein erwähnt, der vielfach zur Dielung Verwendung findet und aus gepreßten Sägespänen besteht, die durch Leimfixativ gebunden sind. Dieser Stein läßt sich in seiner Oberlage auch mit dem Hobel verarbeiten, zu künstlerischen Mosaiken legen und giebt, mit einem durchsichtigen Firnis versehen und bestrichen, eine ganz herrliche Fußbodentäfelung.

Während so die Bausteine in jeder Form seit einem Jahrzehnt — denn die Erfahrungen dieser Spanne Zeit liegen auf der diesjährigen Ausstellung etwa vor — eine ganz neue und — man kann sagen — wohl früher kaum geahnte Gestalt angenommen haben, wollen auch die Heizvorrichtungen nicht zurückstehen, wovon gleichfalls die Ausstellung eine ganz stattliche Anzahl von Beispielen bringt. Torf-, Kohlen-, Dampf-, Luft- und Wasserheizung in ihrer verschiedensten Gestalt sind längst überwundene, beinahe vorsintflutliche Standpunkte für den Fachmann. Heute heizt man mit Gas oder mit Elektrizität. Während die Gasöfen meistens nur für kleine Räumlichkeiten: Studierzimmer, Boudoirs u. s. w. Verwendung finden, ist der moderne Geist der Technik, der auf den Namen „Elektrizität hört, in die Fesseln der großen Säle und hochherrschaftlichen Wohnungen gebannt. Zu diesem Zwecke sind säulenähnliche, hübsch dekorativgehaltene Kachelschichten, etwa in Abständen von drei oder vier Metern, in die Wände des zu heizenden Raumes eingelassen, durch welche die einzelnen elektrischen Drähte in spiralartiger Windung und zwar in hohlen Thonröhren laufen. Durch Einschalten des Stromes werden nun die Drähte glühend, dadurch wird die Luft in den Thonröhren so stark erhitzt, daß die Kacheln den Ueberschuß an Wärme annehmen und denselben nach Art der früheren Kachelöfen oft stundenlang bewahren. Die Heizung eines derartig eingerichteten Hauses läßt sich in einer Sekunde durch einen einzigen Handgriff, nämlich durch die Bewegung des Stromhebels besorgen. Die Zeit, die der Heizungsprozeß bis zur Erwärmung der Kacheln in Anspruch nimmt, währt fünf bis sieben Minuten. Auf diese Art und Weise läßt sich nicht nur eine ganze Wohnung, sondern sogar ein ganzes Haus in wenigen Augenblicken äußerst billig und ebenso sauber und gut erwärmen. Diese Einrichtung ist aber so gediegen, daß sie sich bald in allen Ländern Eingang verschaffen wird.

Mit der rapiden Umgestaltung der Heizung müßte natürlich, was ja auch ganz selbstverständlich ist, die Gestaltung der Schlote und Essen eine ganz andere werden. Auch hierfür giebt die Ausstellung die beredtesten Beispiele. Die Bestimmung der Schlote und Essen war vor kaum noch einem Vierteljahrhundert die, den Rauch abziehen zu lassen. Heute aber, wo in den modernen Bauten mit Elektrizität geleuchtet, gekocht und geheizt wird, bedarf es dieser Vorsichtsmaßregel sogut wie garnicht mehr, und an Stelle der Essen und Schlote tritt daher — Schritt haltend mit der modernen Wohnungshygiene — eine sich ständig vervollkommnende Ventilationseinrichtung, von der die Weltausstellung die verschiedensten Formen und Abarten zur Schau stellt. Auch hier muß wieder die Elektrizität ihre heutzutage so ostentativ bevorzugten Dienste leisten. Dynamomaschinen, die die Kraftfunktionen im Hause zu vertreten haben, werden mit feinen Messingspritzen in den einzelnen Zimmern in Verbindung gebracht. Aehnlich dem Blitz im Gewitter, saugt auch nun hier die Elektrizität, die dauernd von der Spitze ausströmt, allen Staub und alle Unreinlichkeit im Zimmer auf, was bei starker Stromentwickelung etwa den Zeitraum von zwei Minuten in Anspruch nimmt. Von einer längeren Funktion dieses Ventilationsapparats sieht man jedoch in der Regel ab, da die Ozonentwickelung sonst eine so starke wird, daß sie leicht Kopfschmerz erregend wirken kann. Auch auf staubigen Straßen und Plätzen rühmt man diesem Ventilationsapparat eine reinigende und vorzügliche Wirkung nach.

Treppenaufgänge — auch dies muß hier schließlich noch seine Erwähnung finden — sind in einem modernen Hause fast gänzlich zum Luxusartikel und zur Raumverschwendung geworden. Auch hier muß sich die Göttin Elektrizität in den Dienst der immer bequemer werdenden Menschheit stellen, indem sie die Fahrstühle derselben auf ihren geduldigen Rücken nimmt und dieselben geräuschlos von Etage zu Etage hinauf und hinunter, ganz nach Belieben befördert.

So etwa schaut in großen Zügen das moderne Haus mit seinen hauptsächlichen Neuerungen aus. Immer mehr hören in der neueren Zeit die Paläste auf, eine Seltenheit zu werden, seitdem sich fast jeder Privatmann, der über einige Mittel verfügt, einen Prachtbau leisten kann. Daß dies aber in Zukunft noch mehr als bisher der Fall sein wird, auch dafür wird die Pariser Weltausstellung nicht zum geringsten und letzten die Anregung gegeben haben.

* * *

Ein buntes, wogendes Menschengewirr, Sprachen der verschiedensten Zungen, prächtige Bauten, in deren Innern sich die seltensten und kostbarsten Produktionen eines Landes befinden, und über das ganze der helle, blinkende Sonnenschein vom blauen Sommerhimmel — das etwa ist ein Bild von der Pariser Weltausstellung. Hier Dampfhämmer, dort Riesenpflüge Dynamomaschinen, dort ein ganzes Sägewerk, dessen Maschinen ohne vieles menschliche Zuthun imstande sind, die mächtigsten Baumriesen in wenigen Minuten zu Streichhölzern zu zerkleinern und zu zersplittern. Das ist das große Stelldichein, das sich menschliches Wissen und menschliches Können in diesem Sommer in Paris gegeben hat, das ist die große, in Wahrheit prächtige Pariser Weltausstellung.

Doch nun zu den einzelnen Maschinen, die wir im heutigen Briefe zu besichtigen haben. Sehen wir uns zuerst einmal das große, oben bereits erwähnte Sägewerk an, das für die französische staatliche Zündholzfabrik bestimmt ist. Fünf, etwa zehn Centimeter breite mächtige Bandsägen, die durch eine Dynamomaschine getrieben werden, zerschneiden den nur roh von der Zimmermannsaxt behauenen und der Rinde entblößten Fichtenstamm in sechs brettartige Balken, die gut und fest mit einander verschnürt nun auch rechtwinklig zur ersten Schnittfläche wieder durchgeschnitten werden, sodaß maschinell vorgerichtete quadratische Balken und zwar 36 an der Zahl aus dem ursprünglichen Stamm nun entstanden sind. Diese Balken kommen nun noch zweimal in ähnliche Sägemaschinen, jedoch kleineren Kalibers, bis sie etwa zu Latten von fünfundzwanzig Centimeter Quadratdurchschnitt zerschnitten sind. Nun erst werden sie der Länge nach würfelartig zerkleinert, und statt der Säge kommen jetzt stanzartige Messer zur Verwendung, die in wenigen Sekunden durch den Druck eines mit Wasser getriebenen Hebels das Holz zu den uns bekannten Stäbchen, die wir Streichhölzer nennen, verarbeitet und zerkleinert haben. Die weitere Bearbeitung der Holzstäbchen mit Phosphor und Schwefel gehört in ein anderes Ressort, das seiner Gesundheitsschädlichkeit halber auf der Ausstellung nur in zahlreichen, vorzüglich gearbeiteten Photographien zu sehen ist.

Auch dem Ausbau der Salonwagen in den Luxuszügen und der Kajüten erster Klasse auf den großen Ozeandampfern ist

eine ganz besondere Sorgfalt gewidmet, die sich namentlich in der russischen Abtheilung bei den Wagen der sibirischen Bahn offenbart. Diese Wagen könnte man behagliche Wohnräume nennen, denn sie ersetzen sicher alles das, was der verwöhnteste Mensch sich in seinem luxuriös ausgestatteten Hause wünschen könnte. Selbstverständlich sind die einzelnen Wagen, die eine Riesenstrecke zu durchlaufen haben — von Moskau bis nach Irkutsk sind es neun Tage —, in ihrer äußeren Form dem Charakter der D-Züge angepaßt, d. h. durchlaufend. Die einzelnen Waggons, wenigstens die der ersten Wagenklasse, sind jedoch nicht in Koupees eingetheilt, sondern bilden einen quadratischen oder rechteckigen Wohnraum von vier Metern Länge und dreieinhalb Metern Breite, neben welchen dann der korridorähnliche Gang für das Bahnpersonal einherläuft. Die einzelnen Waggonzimmer enthalten einen runden Tisch, eine kleiderschrankartige Vertiefung an der Wand, einen Teppich, zwei Plüschsessel, zwei Stühle, eine ansprechend verzierte Heizvorrichtung, einen kleinen, gleichfalls in eine Wand eingelassenen Schrank und ein Schlafsopha; reisen in einem solchen Raume mehr als eine Person, so werden noch des Nachts ein oder zwei Betten aufgestellt. Die zweite Wagenklasse, die nur 3/5 von dem Fahrpreis der ersten kostet, ist nach Art des mittel- und westeuropäischen Schlafwagens eingerichtet; für die Reisenden dieser Wagenklasse ist ein Speisewagen mit im Zuge befindlich; außerdem führt der Zug für alle Reisenden noch ein Lesezimmer, ein Rauchzimmer und einen gleichfalls in zwei Abtheilungen gesonderten Baderaum. Mit diesen Zügen wird fortan der moderne Russe sein Riesenreich durchqueren, und mit diesen Zügen, die bis an die Grenzen Chinas, Japans und Indiens führen werden, wird er Stück für Stück von dem großen Erdtheil Asien erobern und kultiviren.

Auch für Liebhaber von den verschiedensten Gegenständen bietet der technische Theil der Ausstellung manches interessante Stückchen. So zeigt die türkische Gruppe eine interessante und äußerst praktische Miniaturmaschine zur tadellosen Zigarettenverfertigung; der Preis des kleinen vernickelten Instruments schwankt je nach der Güte der Ausführung zwischen 8 und 25 Frks. Die wie bereits gesagt äußerst praktische Konstruktion dieser Maschine ist etwa die folgende. Bei einem Format von 15 Cmtr. Höhe, 20 Cmtr. Länge und 12 Cmtr. Breite befindet sich im oberen Theile eine konische Versenkung, um den Tabak hinein zu schütten. Dicht unter dieser Versenkung laufen zwei durch Zahnräder verbundene Walzen, die mittelst einer Kurbel in Bewegung gesetzt werden können und die den Zweck haben, den Tabak leicht aneinander zu pressen und denselben auf das sich von einer Rolle abwickelnde Reispapier zu legen. Ueber dieser Papierrolle aber befindet sich ein kleiner, feucht gehaltener Schwamm, der, durch die Walzen leicht angedrückt, einen Wassertropfen auf die gummirte Stelle des Papiers abgiebt und dasselbe auf diese Weise klebbar macht. Die Walze hat inzwischen das Papier mit dem Tabak in einen aus beweglichen Stahlstäbchen bestehenden Zylinder hineingeschoben, der durch Anziehen eines Hebels die Zigarrette fertigstellt, um sie dann automatisch aus der Maschine herauszubefördern. Die ganze Fabrikation einer derartigen hergestellten Zigarrette nimmt etwa 5 Sekunden in Anspruch, sodaß die Herstellung von 50 Zigarretten kaum einer Arbeit von fünf Minuten bedarf. Der Vortheil der Maschine besteht in dem haushälterischen Tabakverbrauch und in der sauberen, haltbaren und eleganten Façon, die die auf diese Weise fabrizirte Zigarrette erhält.

Von der Betrachtung dieser Miniaturmaschine können wir gleich noch einen Schritt rückwärts im Reiche der Kleinen thun und die Drechslerkunstwerke in der russischen Spielzeugfabrikation betrachten. Diese gedrechselten Kinderspielzeuge kann man einfach als Kunstwerke bezeichnen, denn sie besitzen eine solche Feinheit der Ausführung und eine so geschickte Behandlung in der Zierlichkeit der Arbeit, daß sie kaum ihresgleichen auf dem Erdboden finden dürften. Diese kleinen Geräthe, Schachfiguren, Thiere, Kochgeschirr 2c. sind etwa, um einen Löffel als Beispiel anzuführen, 3 mm lang und 1 mm breit und tragen einen so zierlichen Charakter, daß man garnicht verstehen kann, wie dieselben — zumal es sich um Handarbeit handelt — fertiggestellt worden sind. Das Material ist meistens hartes Holz oder Mammutelfenbein. Die Fabrikation dieser Sächelchen ist gewissermaßen ein Monopol weniger einander benachbarter Uraldörfer in der Nähe Orenburgs, wo fast jeder Einwohner ein Künstler auf diesem mit gebührendem Staunen zu betrachtenden Gebiet sein soll. Diese Sächelchen, die jedermann auf der Ausstellung gegen einen nicht allzu hohen Preis käuflich sind, finden natürlich viele Liebhaber, was wiederum zur Folge haben wird, daß diese russischen Miniaturspielwaarenerzeugnisse sich bald einer großen Beliebtheit in aller Welt erfreuen werden, was denselben nur entschieden von ganzem Herzen zu wünschen wäre.

Das wäre wieder einmal ein kleiner technischer Rundgang durch die Ausstellung, die immer mehr Schaulustige von Woche zu Woche anlockt. Wer so durch die Gänge der Groß- und Kleinindustrie hindurchstreift, um die ausgestellten Gegenstände zu bewundern, fühlt sich fast nach dem alten Babel — so viele Sprachen schlagen an das Ohr — versetzt, und der Riese der Ausstellung, der Eiffelthurm, dieses geniale Wunderwerk der Technik, mehrt noch diese Illusion.

Litterarisches.

Wie eine liebenswürdige Ueberraschung, wie ein herzwarmer Gruß zugleich muthet uns das soeben ausgegebene erste Heft der allbeliebten und musterhaft redigirten Familienzeitschrift „Illustrirte Welt“ an, in deren neuem, so ganz auf ihren gemüthvollen Ton gestimmten Umschlage. Nach außen verjüngt, nach innen dasselbe echt deutsche Familienblatt, so tritt es seinen 49. Jahrgang an, den vorletzten eines seltenen Jubiläums. In hohem Grade spannend und fesselnd ist der Kriminalroman „Doktor Ohlhoffs Geheimniß“, ein treues Bild aus dem modernen Großstadtleben bietet die humoristisch angehauchte Erzählung „Peter Flott“, indeß „Liebe“ ein Schweizer Idyll von packendster, köstlichster Wirkung giebt. Ueber „Neuere Schlafmittel“ berichtet der hochberufene ärztliche Mitarbeiter des Blattes; dem anreiht sich, Mutterherzen erquickend, eine von zahlreichen Illustrationen begleitete Schilderung des Pestalozzi-Fröbel-Hauses in Berlin. Und vergessen wir nicht das liebe Gedicht „Die alte Jungfer“. Der Bilderschmuck ist ebenso fein gewählt wie tadellos ausgeführt. Zuerst der wunderhübsche Strauß „Aus Feld und Flur“, dann das sinnige Mädchenbild „Bescheidenheit“, beides Zimmerzierden ersten Ranges. Folgt der „Kampf um die Standarte“, eine Erinnerung an die blutigen Todesritte vor Metz, zuletzt das stimmungsvoll, düstere Nachbild „Letzte Fahrt“. In Holzschnitt die Doppelseite „Der Große Kurfürst empfängt den afrikanischen Häuptling Jauke“, die humorvollen Bilder: „Erschwerte Höflichkeit“, „Um die Wurst“, „Eine gemeinsame Seefahrt“. Der Technik zu wendet sich „Die Niagarafälle und ihre industrielle Verwerthung“, der Kriminalistik zu „Abfassen eines Paletotmarders“, dem Liebesleben die herzinnige Gedichtillustration „Aug' in Aug'“. Wie alljährlich zu Beginn des Jahrgangs bringt die „Illustrirte Welt“ auch diesmal ein höchst originelles Preisräthsel; die ausgesetzten 38 Preise sind Anreiz genug, sich darüber den Kopf zu zerbrechen. Also Glück auf! Die „Illustrirte Welt“ erscheint in der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart in jährlich 28 Heften zu 30 Pfennig, ein Preis, der in keinem Verhältniß zur Menge und Güte des Gebotenen steht. Das erste Heft ist durch jede Sortiments- und Kolportage-Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

14. August: Sonn.-Aufgang 4.41 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.26 Uhr.
Mond-Aufgang 8.31 Uhr.
Mond-Unterg. 9.39 Uhr.

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 11. August 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

123 (150) 205 521 42 69 659 728 1107 (10000) 44 211 300 478 524 695 97 995 2217 497 638 814 75 3186 290 300 401 680 760 4112 18 62 225 321 433 714 68 872 910 46 5039 87 219 810 90 916 6371 454 61 632 746 893 920 57 7161 70 241 60 352 711 46 50 961 8012 136 82 232 445 48 52 53 62 926 9046 105 427 35 40 860 910 26

10026 265 357 524 608 67 717 51 (200) 11037 93 477 507 651 785 12010 80 153 71 543 (150) 70 751 820 968 13002 67 (150) 389 439 552 882 98 972 14460 603 44 56 15002 18 61 (300) 146 875 77 16010 27 51 277 445 52 614 64 798 969 90 17150 232 45 324 (150) 41 442 59 89 (150) 544 97 704 18162 226 306 61 92 458 513 59 783 921 (1000) 48 19078 84 119 308 840

20078 216 55 371 582 639 41 42 70 732 807 83 943 21055 103 410 509 99 618 54 775 930 22004 19 203 16 97 389 487 565 23015 32 495 99 574 93 635 37 769 95 953 24010 45 204 92 (150) 316 38 87 (150) 447 535 61 612 745 892 980 25502 30 671 742 26071 190 446 93 531 613 65 708 27114 40 74 257 528 (150) 35 619 872 28017 236 320 425 620 786 935 48 82 29200 66 592 628 72 743 840

30004 9 48 287 424 90 512 47 56 673 93 778 87 906 31004 180 290 383 88 464 667 708 893 32035 124 348 457 551 639 727 93 826 33046 47 81 101 300 77 84 556 652 827 92 944 60 34059 70 118 262 337 525 654 914 35004 444 74 779 36112 235 456 506 48 72 699 820 40 37058 202 406 655 742 38053 119 44 99 308 21 521 651 785 858 39276 79 408 50 609 726 37 809 41 79

40151 262 318 28 (500) 90 431 520 44 706 29 88 849 908 41215 57 503 49 605 997 42066 136 57 288 406 579 81 706 40 80 836 934 70 43052 105 36 235 91 493 527 678 855 943 44111 589 723 36 850 45212 324 466 68 71 96 988 46035 183 266 318 54 60 473 700 7 90 987 47007 65 304 487 621 85 707 870 71 77 981 48301 (150) 501 9 38 670 702 825 26 954 49006 10 126 35 261 453 618 92 973

50047 195 348 445 83 (150) 98 511 20 733 906 51081 183 238 62 671 953 52131 44 81 247 52 607 71 53043 195 334 50 445 46 91 585 619 54 786 54126 222 306 437 47 90 521 51 741 990 55142 47 281 362 496 501 706 42 (150) 987 97 56086 151 281 329 51 419 58 71 576 645 67 808 57019 207 344 491 688 712 70 961 99 58290 329 425 615 751 836 935 89 (200) 59076 (300) 274 635 39 40

60177 342 55 481 598 624 817 979 61119 87 (150) 343 699 753 830 908 93 62054 90 153 584 774 842 94 902 63111 14 51 284 343 641 (150) 64109 285 309 65072 123 311 34 452 93 567 621 66180 208 43 364 479 67122 31 93 284 303 413 535 91 625 988 68096 108 217 20 65 66 (150) 495 594 711 844 49 69150 97 360 447 73 80 918 33

70059 212 21 67 345 94 511 652 74 803 29 58 71000 236 (200) 412 17 582 782 940 72053 136 271 515 39 61 74 671 714 15 62 915 (150) 33 73090 94 184 409 703 72 841 993 74009 141 325 506 606 23 785 815 922 28 75108 318 99 (150) 414 25 50 660 (200) 83 701 18 814 995 76078 196 278 317 30 444 54 616 874 (150) 901 77105 15 235 341 51 68 402 636 717 29 823 929 78085 87 354 488 622 905 (150) 43 59 79301 61 71 84 582 86 690 719 822

80042 50 160 205 47 509 96 618 707 67 76 97 875 (150) 908 47 81047 133 323 406 801 (3000) 951 74 82059 261 82 474 728 65 856 87 89 83021 64 129 59 87 88 298 329 546 84056 137 99 216 364 70 476 531 762 89 811 30 966 85012 137 385 753 870 86014 113 60 84 200 (150) 319 94 669 922 87157 (150) 262 367 466 83 609 52 86 (150) 845 59 88115 227 77 90 448 66 83 523 802 925 89079 135 238 80 335 50 463 82 549 795 830 57

90091 144 277 469 564 606 738 45 52 992 91020 38 178 318 539 755 946 92025 61 101 87 200 339 848 80 937 64 83 93306 55 575 746 (150) 848 921 31 94004 482 617 917 31 95011 44 52 59 79 159 61 346 77 78 548 777 939 45 96062 81 84 105 (200) 53 232 307 15 65 500 726 830 45 958 97058 117 33 204 360 516 673 836 64 929 57 98087 109 207 58 85 303 503 34 797 834 911 (150) 28 88 99085 102 200 325 492 520

100119 351 432 532 823 (150) 917 101087 256 385 707 829 86 933 102003 113 205 45 311 36 449 592 (1000) 601 35 89 706 79 (150) 917 103095 (150) 208 387 428 525 40 66 620 64 801 919 (150) 94 98 104225 45 354 413 39 68 758 105127 220 58 384 412 36 618 31 848 927 106101 88 225 97 611 70 794 97 817 107213 519 79 807 951 108040 56 137 203 99 488 906 85 109097 148 366 548 890 947

110059 211 324 87 572 (150) 839 977 95 111085 256 82 426 604 728 931 112081 425 508 (150) 13 623 63 (150) 700 113245 529 80 730 38 814 911 (150) 80 90 114103 65 72 487 549 (300) 66 655 (150) 92 93 (150) 728 877 88 (200) 115101 93 333 685 758 59 812 72 82 87 116009 71 124 284 379 440 57 65 99 562 753 99 983 117103 188 (150) 271 455 536 49 721 860 74 910 11 118020 55 77 186 229 60 369 402 72 510 629 730 940 119666 719 804 23

120117 89 95 207 357 416 88 554 56 (150) 781 832 972 121326 54 418 513 74 77 89 648 966 87 94 122023 59 197 325 (150) 781 826 (150) 123021 60 74 231 69 387 406 581 627 940 124122 302 429 90 748 125243 62 387 412 682 723 28 82 847 126053 145 86 400 34 867 973 127047 347 69 98 448 (150) 128208 14 330 38 55 63 73 492 514 25 701 951 129036 201 76 472 536 39 632 70 854 58 94

130052 96 263 302 54 418 575 607 790 92 864 77 94 988 131119 86 249 346 85 826 71 132066 239 64 (300) 350 460 647 718 987 133405 586 704 49 65 907 11 134015 272 367 504 629 83 724 75 822 66 980 135008 68 118 34 (150) 241 322 414 536 37 54 773 136208 585 137198 483 820 138088 123 37 57 315 421 911 139132 510 24 46 92 664 712 (150) 52 815 89 915

140060 230 70 333 681 998 141111 206 43 437 502 32 643 895 142036 42 321 45 697 758 83 842 44 66 68 918 32 (200) 143005 231 55 62 354 458 85 573 745 70 820 144249 306 559 79 87 740 424 145109 64 (150) 364 95 432 574 825 56 901 146028 156 (200) 163 469 606 8 57 877 907 32 147042 107 84 275 509 864 976 148093 223 313 610 818 27 60 149060 95 148 351 419 566 626 806 907 59 88

150022 59 83 85 86 98 127 33 306 9 13 16 (150) 63 501 20 70 79 91 760 869 151058 151 399 587 961 93 152150 63 222 99 341 417 20 669 711 93 94 832 (300) 74 153089 142 268 371 689 816 93 154005 562 653 782 884 97 155013 333 791 933 98 156264 638 (300) 54 723 40 931 62 157047 69 451 97 630 79 861 92 992 158028 328 96 468 596 643 750 55 846 159025 62 226 52 444 (150) 813 (200) 47 912

160051 330 71 415 556 74 76 78 649 715 32 876 161025 91 433 708 27 928 162053 147 316 38 53 79 412 57 537 819 910 71 97 163080 194 357 85 414 85 97 571 707 15 25 97 926 46 164018 135 368 539 703 45 923 43 64 165036 46 158 220 26 33 62 436 699 766 92 846 166005 204 78 566 89 752 806 10 38 167025 220 34 78 449 533 949 168003 56 167 324 593 811 51 968 169190 403 77 518 775 841 53 57 81

170030 109 208 432 54 85 569 625 788 851 171148 235 37 (150) 69 531 694 852 64 172013 141 56 400 507 53 655 760 869 173053 93 (150) 124 286 902 174034 80 290 406 516 789 822 175091 903 24 72 176109 68 203 89 302 8 455 68 71 532 50 74 80 886 177342 54 (150) 71 79 651 742 56 867 87 178434 692 923 179070 146 282 96 411 85 558 71 709 16 72 (200) 804 6 85

180104 22 747 908 12 181188 292 333 577 611 42 822 182017 243 82 351 571 636 59 819 979 183051 576 634 752 825 952 83 97 184193 257 346 458 897 185122 98 298 484 541 715 875 951 186146 523 730 58 65 939 187053 109 86 92 365 639 50 965 (3000) 188020 445 501 634 715 883 189072 131 297 828 57 941 54

190036 320 96 405 48 528 68 88 609 718 829 959 72 191172 219 91 464 (300) 543 637 820 192077 (150) 136 69 264 310 86 95 667 910 48 76 193016 118 268 404 33 669 194148 91 436 554 639 796 195054 274 443 89 771 929 43 75 196059 109 205 36 46 515 92 665 197088 327 577 662 928 198279 341 47 403 594 621 44 797 997 98 199080 207 41 45 343 83 438 631 42 55 85 736 96 845 (150) 905

200149 366 85 485 501 93 681 862 979 201148 308 50 533 78 87 660 765 82 831 62 945 202348 (150) 68 496 750 978 203092 447 567 784 807 87 949 82 204052 108 24 400 25 508 22 (150) 633 785 815 943 205120 274 312 82 429 70 611 70 (150) 823 29 46 922 68 206155 473 721 27 840 207049 111 469 500 764 880 208367 552 823 74 209066 147 329 59 510 663 766

210248 306 36 416 502 735 47 79 814 90 95 968 211118 413 541 71 643 48 796 971 212043 44 55 100 54 67 266 526 39 629 38 807 909 73 213007 226 322 34 44 (150) 57 (150) 82 511 714 22 67 84 818 74 986 214050 79 122 31 203 360 586 707 966 215027 35 38 100 52 57 449 562 92 716 73 878 216031 45 84 361 504 622 73 93 728 51 875 93 217006 99 107 (200) 14 34 453 565 749 966 94 218136 85 462 88 618 219022 170 84 492 632 987

220074 90 258 70 325 696 707 826 221023 91 134 (200) 226 68 548 65 618 58 751 802 32 48 98 222007 79 88 169 325 419 70 558 687 728 39 94 223011 138 206 (200) 312 18 623 51 62 224191 232 521 57 728 886 93 225150 96 202 512

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 11. August 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

82 156 211 66 377 86 434 42 510 32 633 66 89 771 1016 118 273 371 576 822 91 934 56 (200) 2177 334 470 71 519 674 812 3012 150 419 70 503 884 900 26 4124 533 776 5221 330 503 80 907 97 6165 256 382 403 516 874 92 945 7026 103 228 368 (150) 86 480 659 88 949 8235 464 580 645 9007 26 85 149 87 326 420 49 555 74 98 777 797 853 88 905 24 63

10079 191 392 423 54 56 513 699 723 36 894 11060 231 520 665 799 812 84 12052 143 63 603 36 53 804 31 13093 307 54 497 572 720 76 858 14001 35 59 426 38 81 647 (150) 846 (150) 805 15118 34 48 238 73 349 446 544 64 757 78 92 (300) 805 16125 51 330 408 54 556 679 (150) 793 17012 21 80 260 96 303 70 663 767 932 18154 268 332 79 549 76 692 991 19054 56 206 90 347 470 992

20073 98 144 303 (150) 568 654 (200) 874 947 54 21217 26 358 443 (150) 706 23 51 894 22061 64 71 131 96 400 10 36 567 643 840 99 968 23044 98 174 85 471 81 544 78 638 748 876 24114 29 35 44 46 220 58 333 701 63 79 91 808 25080 235 302 29 469 590 811 12 64 940 42 26107 83 231 78 325 580 81 746 940 27000 38 47 109 52 201 7 13 476 628 704 813 28084 585 625 780 879 87 928 29021 193 225 393 467 794 817 922

30131 234 362 495 605 31071 163 318 80 407 54 546 678 996 32023 409 516 38 676 704 55 68 827 923 74 33100 36 (150) 403 25 509 69 890 34040 175 345 414 709 958 79 35025 147 (150) 54 731 894 (200) 36069 296 405 52 53 659 896 939 37129 58 62 260 351 97 417 60 528 905 94 38064 75 81 188 244 417 86 534 86 617 76 728 67 93 832 54 903 38 39242 345 576 613 38 776 876 920

40043 404 7 50 537 651 82 718 886 996 41059 220 59 308 62 96 563 701 816 42278 368 76 764 95 837 (150) 902 43024 99 170 98 343 60 (150) 519 923 44303 451 566 644 52 734 807 918 54 45045 196 247 (1000) 365 472 605 759 812 960 46013 44 101 33 294 98 383 94 450 63 520 66 676 47020 100 70 202 78 86 450 528 70 787 819 995 98 48272 92 327 567 748 978 49074 118 20 58 228 314 59 436 613 824 966

50040 138 230 60 364 553 642 828 970 85 (1000) 51074 110 19 27 47 233 99 323 39 99 456 572 74 672 783 97 873 86 52177 277 580 53358 84 535 632 713 31 57 841 59 77 54000 201 10 323 48 443 55 61 564 91 831 59 55087 114 29 282 504 72 674 747 94 815 34 98 941 58 56117 340 (150) 89 509 695 813 74 80 918 57144 99 314 611 711 847 74 963 58085 342 471 (150) 92 596 608 12 713 23 74 940 71 93 59062 208 95 312

60244 303 412 84 823 (1000) 57 925 (150) 71 61164 301 445 541 696 754 842 967 81 62159 69 349 422 523 29 995 63029 46 433 51 54 503 83 647 744 72 818 962 64091 246 357 459 77 81 676 859 932 65739 (150) 51 825 963 77 66005 37 170 422 538 (200) 755 870 67024 47 175 335 435 758 816 24 (150) 68045 74 180 202 54 485 860 69029 538 78 651 995

70010 242 471 537 618 33 819 33 989 71011 242 408 590 659 872 925 72050 411 33 583 98 777 73036 136 40 78 202 632 714 867 74010 154 285 372 597 868 980 75034 55 66 93 174 319 420 508 722 66 76069 137 277 513 898 967 (500) 85 77049 178 222 388 571 685 781 964 78058 195 633 878 995 79086 281 306 8 78 458 99 609 79 882

80134 88 248 69 307 17 411 68 (150) 508 99 691 798 968 81058 100 29 77 94 401 59 634 37 722 883 82082 539 708 13 86 802 25 941 61 78 83071 114 42 392 595 686 715 45 (300) 806 989 84028 110 35 (300) 89 668 757 923 34 85030 188 95 200 51 352 86 93 543 600 99 780 89 800 973 86220 31 55 58 455 77 790 800 87009 28 64 140 348 87 424 575 95 661 951 88254 505 53 58 654 784 909 31 83 89035 49 82 235 303 729

90014 93 122 242 (150) 309 54 441 90 568 93 705 91001 163 209 51 64 426 541 839 50 922 (300) 92001 (150) 9 180 285 402 9 514 34 633 788 93052 88 161 64 422 596 (150) 617 94400 20 70 540 56 752 843 98 95187 363 496 603 24 702 807 96387 464 627 31 705 946 97619 707 818 921 94 98059 64 149 294 631 833 40 998 99263 81 418 55 542 86 639 707

100011 85 141 66 245 81 399 522 48 627 48 771 90 869 101033 45 171 234 64 304 679 714 858 96 102143 298 490 778 940 103145 78 284 311 48 531 59 727 49 868 104024 50 270 405 (150) 514 55 89 869 932 77 105007 325 435 56 58 570 775 106261 365 692 870 950 107007 191 265 437 78 508 638 879 941 108149 268 501 54 614 35 863 86 983 109101 243 428 730 873 938 54

110060 243 781 111015 137 63 97 400 95 688 98 716 17 66 863 944 81 112158 308 410 574 638 (300) 789 833 70 113062 84 141 214 28 301 521 41 631 48 710 (150) 883 88 (150) 90 952 91 114036 180 275 303 490 511 83 610 34 790 115016 152 56 63 (150) 251 442 544 621 (150) 757 848 966 79 116004 12 156 261 319 50 469 74 582 642 84 749 60 802 916 117054 346 938 991 118009 32 39 185 398 (200) 600 790 817 945 119011 20 311 44 (150) 658 821

120351 455 658 771 94 806 968 121111 (150) 270 360 406 78 87 717 820 912 33 122641 (300) 759 831 964 (300) 94 123055 (150) 267 378 (200) 515 637 94 741 124267 93 382 536 80 677 92 870 928 36 40 98 125011 61 216 58 66 71 466 649 62 126088 247 323 555 97 (300) 653 701 818 923 77 87 127091 102 59 306 453 (200) 79 628 81 875 (150) 958 128056 101 10 303 93 408 91 847 68 73 129018 31 81 236 316 493 618 888 914

130171 459 69 510 89 99 648 63 95 811 97 914 131064 94 105 38 218 45 322 480 541 96 645 80 848 68 86 132055 110 (150) 304 423 86 552 761 840 76 929 59 (150) 133032 97 143 51 241 (300) 311 421 90 570 812 (200) 985 94 134250 790 865 135046 60 120 239 46 72 332 51 401 722 58 969 136037 232 394 429 566 (200) 619 826 51 950 93 137057 88 120 60 245 345 526 622 (150) 86 138098 130 61 426 574 641 738 846 981 139044 130 68 (500) 356 622 42 76 797 (150) 964 82

140049 133 247 444 634 (200) 716 71 (150) 97 880 908 80 141037 617 944 91 142051 87 320 51 479 753 878 143057 (150) 102 271 367 551 601 859 144123 25 83 258 380 440 598 646 57 718 91 839 145064 369 92 569 623 769 930 146049 187 201 20 56 385 406 (300) 89 596 688 722 38 987 147247 375 83 (200) 403 64 72 81 605 68 721 62 78 (500) 903 83 148384 611 809 50 (150) 969 149175 (200) 76 262 78 374 441 67 87 560 682 778

150032 76 147 219 311 30 90 431 561 644 787 978 151034 116 636 930 152042 195 310 878 904 153060 85 309 30 418 607 154035 126 39 377 420 543 89 617 994 155139 308 559 156228 301 478 547 95 611 81 767 (150) 157016 122 278 420 581 745 64 86 158278 386 97 486 698 704 970 159021 73 89 105 51 213 90 595

160027 447 86 581 615 20 84 823 953 80 161076 112 (150) 339 572 922 51 162029 217 18 21 54 (150) 366 415 54 541 781 163237 87 535 754 164346 467 (150) 503 644 722 814 165306 492 569 681 91 716 (150) 62 953 166014 42 61 105 (150) 88 254 84 375 444 590 697 777 818 167090 104 35 268 361 (200) 72 739 809 71 915 22 168195 246 68 790 930 37 169051 92 175 259 319 93 525 26 702 55 81 867

170038 106 433 619 85 98 767 171067 109 220 346 440 73 80 534 38 648 781 172012 306 514 859 74 936 173038 107 225 52 400 7 72 578 605 174046 196 318 449 846 175093 324 511 (150) 91 686 756 78 831 (200) 42 46 88 (5000) 176033 249 458 556 741 177032 57 414 (150) 654 862 178046 233 482 783 939 179309 488 627 36 777 846 49

180004 213 (150) 57 93 318 405 (150) 14 515 42 612 77 715 846 181016 100 52 225 305 403 26 621 81 756 863 994 (150) 182152 483 621 27 58 730 924 183070 94 287 306 836 60 184077 221 87 428 553 654 77 712 52 940 72 185086 120 64 216 423 613 705 26 856 96 972 186057 94 608 24 83 187069 138 246 422 (150) 591 621 73 77 (150) 780 188016 148 84 344 644 702 86 95 189104 19 34 65 358 462 920 55

190184 99 247 68 357 882 88 191185 270 309 60 90 402 11 32 53 748 881 192108 51 392 424 571 653 704 72 866 93 931 193071 (150) 453 79 95 634 34 927 76 194017 72 75 90 106 263 322 31 55 405 713 92 804 18 82 91 943 (150) 195022 344 432 74 591 752 997 196210 43 477 566 (150) 77 775 850 56 917 197287 345 92 580 751 59 949 60 64 198033 204 (150) 600 740 199039 252 72 404 623 888 900

200108 11 200 64 572 645 744 87 831 201080 190 478 81 509 661 92 757 810 22 53 76 (300) 906 19 202141 77 82 352 62 79 404 12 53 95 533 85 793 953 59 203170 99 294 374 437 992 204145 367 405 563 638 59 731 877 205036 47 82 95 398 458 626 878 206050 326 425 81 612 824 39 916 90 207391 524 703 17 858 76 208105 222 64 348 516 601 5 58 (200) 738 893 970 75 86 209057 70 164 374 89 446 503 45 657 778 874 911

210060 108 12 45 436 59 82 93 522 620 819 33 211179 394 459 92 624 761 94 (200) 921 38 212065 255 58 490 697 759 95 896 955 213040 101 424 524 807 214027 102 20 212 99 305 50 539 80 692 764 65 75 (200) 76 860 (300) 69 910 22 98 215020 32 (150) 501 41 61 699 809 923 216086 198 329 652 730 833 904 217011 79 154 449 (200) 790 218220 339 694 824 962 (150) 219015 (150) 55 (150) 133 65 67 202 67 399

220137 86 237 583 683 751 221089 (150) 180 309 80 768 943 222058 147 281 511 811 223029 81 303 646 721 224243 310 11 19 21 43 547 703 18 23 225060 78 174 269 305 47 77 448

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 45000 Mk., 1 à 30000 Mk., 1 à 15000 Mk., 1 à 5000 Mk., 2 à 3000 Mk., 5 à 1000 Mk., 16 à 500 Mk., 31 à 300 Mk.

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuern ꝛc. für das II. Vierteljahr des Steuerjahres 1900 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens

den 16. August d. Js.

unter Vorlegung der Steuer-Ausschreibung an unsere Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zu zahlen.

Im Interesse der Steuerzahler machen wir darauf aufmerksam, daß der Andrang in den letzten Tagen vorgenannten Termins stets ein sehr großer ist, wodurch selbstverständlich die Abfertigung der Betreffenden verzögert wird. Um dieses zu verhüten, empfehlen wir, schon jetzt mit der Zahlung zu beginnen.

Thorn den 25. Juli 1900.

Der Magistrat.
Steuer-Abtheilung.

Dienstag den 14. August cr.,
von 9 Uhr vormittags ab,
werden

Nachlaßsachen

im hiesigen **Bürger-Hospital** versteigert.

Der Magistrat.

Margarete Leick,

gepr. Handarbeitslehrerin,
Brückenstraße 16, I, ertheilt **Unterricht in allen Handarbeiten,** einfachen und feinen **Kunstarbeiten** in neuem Stil.
Uebernehme die Anfertigung **feiner Stickereien, Nameneinsticken, Wäschenähen.**

H. Hoppe

geb. **Kind,**
Damen-Frisir- u. Shampoonir-Salon
Breitestrasse Nr. 32, I,
gegenüber Herrn Kaufmann **Seelig.**

Saatsenf,

blaue Lupinen,
Stoppelrübensamen,
lange grünköpfige und runde rothköpfige, empfiehlt die Samenhandlung
Carl Mallon, Thorn,
Altstädt. Markt Nr. 23.

Photographische Apparate

sowie
sämmtliche Artikel
zur
Photographie
f. Amateur- u. Fachphotographen
halten stets vorräthig
Anders & Co.

Lose

zur Berliner Pferde-Lotterie; Hauptgewinn i. W. von 10 000 Mark, Ziehung am 12. Oktbr. cr., à 1,10 Mk.;
zur 3. Meißener Dombau-Geldlotterie; Hauptgewinn ev. 100 000 Mark, Ziehung vom 20. bis 26. Oktober cr., à 3,30 Mk.
zu haben in der
Geschäftsstelle der „Thorner Presse".

Linoleum-
Teppiche und Läufer
in stets neuem Muster
empfiehlt
Erich Müller Nachf.,
Breitestrasse 4.

Zauberhaft schön

sind alle, die eine zarte, schneeweiße **Haut, rosig., jugendfrischen Teint** u. ein Gesicht ohne **Sommersprossen** haben, daher gebrauchen Sie nur:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à Stück 50 Pf. bei **Adolf Leetz, Anders & Co., J. M. Wendisch Nachf.**

Feinsten, diesjährigen
Schleuder-Blütenhonig
empfiehlt
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße.



Beste und leistungsfähigste amerikanische

Schnell-Schreibmaschine.

Eleganteste, jederzeit sofort veränderliche Schrift. — Für alle Sprachen.
Alleinverkauf für Deutschland, Oesterreich, Schweiz:
Ferdinand Schrey,
Zweiggeschäft: **Wien I,** Kärntnerstr. 26. — **Berlin SW. 19.** — Zweiggeschäft: **Basel,** Steinenthorstr. 16.
Prospekte, Schriftproben, Referenzen etc. gratis und franko.
70 verschiedene Schriftarten, schönste und sauberste Schrift. — Grösste Schnelligkeit (Rek. 12 Buchstaben in der Sekunde).

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei

Katharinen- und Friedrichstr.-Ecke.

Zeitschriften
Werke
Broschuren
Preislisten
Kataloge
Tabellen
Rechnungen
Mittheilungen

Formular-Verlag.

Zirkulare
Prospekte
Briefköpfe
Briefleisten
Programms
Diplome
Geschäftskarten
Brief-Couverts
usw.

Reichhaltig ausgestattet
mit dem neuesten Schriften- und Ziermaterial
empfiehlt sich die Buchdruckerei
zur Anfertigung aller
Druckarbeiten
schwarz und buntfarbig
bei billiger Preisberechnung und korrekter, prompter Lieferung.

Lager von Canzlei-, Concept- und Briefpapieren sowie Couverts.

Begründet 1857.

Verlobungs-, Vermählungs- und Geburtsanzeigen
Visitenkarten
Speise- und Weinkarten
Mitgliedskarten
Wunschkarten
Tanzkarten

Affichirungs-Bureau.

Plakate
Wechselblanquetts
Notas
Schulberichte
Schulzeugnisse
Fabrik- u. Arbeits-Ordnungen
Statuten
Quittungen
usw.

Tapeten

neueste Muster, in grösster Auswahl billigst bei
L. Zahn,
Coppernikusstr. Nr. 39.

Oswald Gehrke's
Brust-Karamellen

haben sich bei **Husten und Heiserkeit** als ein angenehmes, diätetisches Genußmittel ganz vorzüglich bewährt. Außer in der Fabrik Culmerstraße 28 sind dieselben auch zu haben bei Herrn **A. Kirmes, Gerberstraße,** sowie in vielen durch Plakate kenntlichen Kolonialwaaren-Geschäften.

Mieths-Kontrakts-Formulare,

Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt,
sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Gummiwaaren
jeder Art.
Preisliste gegen 10 Pf. Porto.
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Bilz-Malz-Kaffee
Anhängern des Naturheilverfahrens empfohlen. **A. Kirmes,** Alleinverkauf in Thorn.

Trockenes Kleinholz

unter Schuppen lagernd, stets zu haben bei **A. Ferrari,**
Holzplatz an der Weichsel.

Kleine Familienwohnung,

3 Zimmer, Küche und Zubehör, ab 1. Oktober zu vermiethen.
J. Hass, Brombergerstr. 98, I.

Ausverkauf!

Um unser Lager an Holzmaterialien zu räumen, verkaufen wir zu äußerst billigen Preisen alle Sorten
Bretter und Bohlen,
Schaalbretter, besäumt und unbesäumt,
Kanthölzer,
Pappleisten,
Mauerlatten,
in Kiefer und Tanne,
ferner: beste trockene **Pappelbohlen** und trockene **Erlen-Bretter und -Bohlen** in bester Qualität, sowie tadellose mehrjährige **Eichen-Bretter und -Bohlen.**

Ulmer & Kaun.

PLASMON

Kraftnahrung ersten Ranges (Eiweiss und Nährsalze der Milch)

Für Dampfkesselbesitzer

empfehle meine seit Jahren bewährte
Kesselsteinlösung „Vulkan"
C. H. Müller, Kiel, Lieferant der Kaiserl. Marine.
Prospekte, sowie nähere Auskunft ertheilt:
F. Grunau, Thorn, Baderstr. 28.
Alleiniger Vertreter und Generaldepôt für Westpreußen.

Edelstein-Seife

ist für die **Wäsche** die beste Seife der Welt!
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.
General-Depot bei Sommerfeld & Sänger, Stettin.

Schulstraße 3

eine Wohnung von 4 Zimm. nebst Zubehör vom 1. Oktober cr. zu verm.

Die von Herrn Major v. Sausin innegehabte **Wohnung** ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen.
Mellienstraße 92.

Wer verreisen will,

nehme
Reise-Unfall-Versicherung
Prämie für Mk. 1000 auf 8 Tage 15 Pf., auf 15 Tage 20 Pf., auf 30 Tage 25 Pf., ferner
Einbruchs-Diebstahl-Versicherung
für Haushaltungen, Mobiliar, Werthgegenstände ꝛc.
Formulare zum Selbstausfertigen
der **Reise-Unfall-Polizen** versendet gratis, sowie jede gewünschte Auskunft ertheilt die
„Rhenania", Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh.
und die Haupt-Agentur Thorn **Gebr. Tarrey.**

Die seit mehr als 20 Jahren von Herrn **Max Marcus** innegehabte
Gastwirthschaft
mit Kolonialwaarenhandlung und Ausschank, Speicherräumen, Ausspannung und Wohnung ist vom 1. Oktober, auch früher, zu verpachten. Das Grundstück ist evtl. zu verkaufen.
O. Arndt, Neustädt. Markt 17.

Dampfbäckerei vom 1. Oktober zu verpachten. **Fischerei,** Steilestr. 12.

---

2 Offiziers-Reitpferde

zum Manöver, mehrere Jahre bei Truppe gegangen, fromm, volljährig, stehen zur Verfügung bei
von Langen in Argenau.

Foxterrier-Rüde,

1¼ Jahr alt, mit 3 farb. egal. Kopfz., scharf auf Raubzeug, stubenr., guter Begleiter und sehr wachsam, ist billig zu verkaufen.
J. Pryliński, Schillerstraße 1.

Gebrauchter, aber gut erhaltener
Pony- oder Jucker-Wagen,
auch Selbstfahrer, für Dame gesucht. Meldungen mit äußerster Preisangabe werden briefl. mit der Aufschrift 1309 durch die „Thorner Presse" erbeten.

Ein Bettgestell mit Matratze

und **1 Hängelampe** zu verkaufen
Schillerstraße 17, II.

Wegzugshalber

verkaufe ich meine beiden Wagenpferde, einen Halbverdeckwagen, einen Sattel und Reitzeug.
H. Meyer, Brombergerstr. 64.

Kirschsaft,

frisch von der Presse.
Dr. Herzfeld & Lissner,
Bachestraße 9.

Suche

von sofort ein **billiges Logis** mit Beköstigung für einen Lehrling. Angebote erbeten unter **W. K.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut möblirtes Zimmer
nebst Kabinet, mit separat. Eingang, billig z. verm. **Gerstenstr. 19, II.**

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Jakobsstraße 16.

Möblirtes Zimmer u. Kabinet zu vermiethen **Thalstraße 21, I.**

Möblirtes Zimmer
billig zu verm. **Tuchmacherstr. 7, I.**

Möblirtes Zimmer
zu vermiethen **Elisabethstraße 10.**

---

2 möbl. Zimm. m. Klavierben. u. Burschengel. sof. z. v. Jakobsstr. 9, I.

Laden

nebst Geschäftsräumen und Wohnungen, welche z. Z. von Herrn Fleischermeister **Leopold Majewski** bewohnt werden, sind per 1. Oktober d. Js., neu renovirt, anderweitig zu vermiethen. **Carl Sakriss,**
Schuhmacherstraße.

Laden nebst Wohnung

für 450 Mk. zu vermiethen.
R. Schultz, Friedrichstraße 6.

Ein Laden

und **Wohnungen** zu vermiethen bei
A. Wohlfeil, Schuhmacherstr. 24

Laden

mit anschließenden Wohnräumen, gr. Hofraum und Stallungen, eventuell Speicherräumen **Neustädt. Markt 23** zum 1. Oktober zu vermiethen.
Zu erfragen daselbst 1. Etage.

Wohnungen

zum 1. Oktober zu vermiethen
Neustädtischer Markt 23:
1. Etage: 7 Zimmer, Balkon, Zubehör, eventl. Stallung und Remise,
2. Etage: 4 Zimmer und Zubeh.
Besichtigung 10 bis 3 Uhr.

Versetzungshalber
5 zimm. Wohnung
mit Badeeinrichtung von sofort zu vermiethen. **Ulmer & Kaun.**

Kleine Wohnung zu vermiethen
Strobandstraße 24.

Herrschaftl. Part.-Wohnung,

Bromberger- u. Hofstr.-Ecke, bestehend aus 6 sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Balkon und Vorgarten, sowie neu eingerichteter Badeeinrichtung, Kellerstube, Pferdestall für 3 Pferde, Wagenremise, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Auskunft ertheilt Frau **Hass,** Brombergerstraße 98.

II. Etage,

bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermiethen.
Adolph Granowski,
Elisabethstr. 6.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern nebst Zubehör in der 1. Etage vom 1. Oktober z. v.
A. Teufel, Gerechtestr. 25.

Coppernikusstraße 30

ist die Pt.-Wohnung mit Werkstatt, zu jedem Geschäft geeignet, vom 1. Oktober ab zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.

Gerechtestr. Nr. 30,

1. Etage, eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern, großes Entree, sämmtl. Zubehör, per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Zu erfragen daselbst bei Herrn **Decomé,** oder bei **J. Biesenthal,** Heiligegeiststr. 12.

---

1 herrschaftliche Wohnung,

2. Etage, ist per 1. Oktober cr. zu vermiethen; eventl. Besichtigung derselben von 11—1 Uhr mittags oder 5—7 Uhr nachmittags.
P. Begdon, Neustädt. Markt 20.

Frdl. Wohnung, 1. Et., vorn, 320 Mk.,
" " " hinten, 270 "
Gerechtestraße 23 zu vermiethen.
Zu erfragen Gerechtestr. 6. **Petlng.**

Wohnungen

von 3 Zimmern, Küche, Entree und Zubehör, billig zu vermiethen.
W. Groblewski, Culmerstraße 12.

Eine Wohnung,

1. Etage, 3 Zimmer, Kabinet, Küche, gr. Kammer part. u. Keller, Preis 500 Mark, vom 1. Oktbr. zu verm.
Gustav Heyer, Breitestr. 6.

Eine Parterre-Wohnung,

2 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober d. Js. **Jakobsstraße 13** zu vermiethen.

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Zubehör von sofort zu vermiethen.
Heiligegeiststraße 13.

Die Wohnung in der 2. Etage, Gerstenstraße 16, best. aus 7 Zim. u. Zub. (kann a. getheilt werden), ist v. 1. Oktbr. zu verm. Zu erfr. Gerechtestraße 9.

Wohnung, 3 gr. helle Zimmer, hell. Küche, 330 Mk., 2 Treppen.
Rob. Malohn, Araberstraße 3.

Wohnung, 2 Zimm., helle Küche u. Zubehör, zu vermiethen.
Strobandstraße 11.

Kleine Wohnung,

3 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Etage, an ruhige Miether zu vermiethen.
Nitz, Culmerstraße 20.

Wohnung v. 4 Zimm. u. reichl. Zubeh. für 425 Mk. Mellienstr 84, 2 Trep., z. v. **Hoyer,** Brombergerstr. 86.

Eine freundl. Wohnung
mit Balkon und herrl. Aussicht zu verm. Frau **Piątkowska,** Jakobs-Vorstadt, Schulsteig 1.

---

1. Etage, 3 Zimmer, Entree und Zubeh., zu verm. Gerstenstr. 16. Zu erfragen Gerechtestraße 9.

Dampfdresch-Maschinen

neu und gebraucht
in allen Grössen,
liefern billigst unter Garantie
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
DANZIG

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.